

Polleninformationsdienst für Niederösterreich Jahresbericht 2018

**herausgegeben von
SciCon
Pharma Science-Consulting GmbH
Friedrich-Schöffel-Gasse 6
2000 Stockerau**



Polleninformationsdienst für Niederösterreich

Jahresbericht 2018

Pollenfallen:

Im Jahr 2018 waren drei volumetrische Pollenfallen in Betrieb: St. Pölten und Allentsteig und fallweise Schönborn.

Die **Pollenfalle St. Pölten** wurde vom 7. 2. 2018 bis zum 7. 10. 2018 betrieben.

Pollenfalle Typ Burkard

48 12 54 N

15 37 36 E

265 m

10 m über Grund

Standort:

Auf dem Dach der Kinderabteilung des Landeskrankenhauses, in der Umgebung befinden sich Villen, Siedlungsbereich mit zahlreichen Parks und Grünflächen.



Analyse: Mag. Sabine Kottik

Betreiber: SciCon Pharma Science-Consulting GmbH im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung, Gruppe Gesundheit und Soziales - Abteilung Umwelthygiene.

Vollständigkeitsanalyse:

Station	Januar 2018	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
ATSTPO												

Datenverwendung:

Die erhobenen Daten wurden wöchentlich in die europäische Pollendatenbank EAN eingespielt und auf der niederösterreichischen Web-Seite auf www.pollenwarndienst.at graphisch dargestellt.

Die **Pollenfalle Allentsteig** wurde vom 12. 3. 2018 bis zum 16. 9. 2018 betrieben.

Pollenfalle Typ Burkard

48 41 29 N
015 22 02 E
596 m
12 m über Grund



Standort:

Auf dem Flachdach der Kaserne.
Truppenübungsplatz im S, vorwiegend
Wald- und Grasland, etwas Ackerbau.
Vorherrschend Fichte (*Picea*), Birke
(*Betula*), Erle (*Alnus*), Weide (*Salix*)

Analyse: Mag. Sabine Kottik

Betreiber: SciCon Pharma Science-Consulting GmbH im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung, Gruppe Gesundheit und Soziales - Abteilung Umwelthygiene.

Vollständigkeitsanalyse:

Station	Januar 2018	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
ATALLE												

Datenverwendung:

Die erhobenen Daten wurden wöchentlich in die europäische Pollendatenbank EAN eingespielt und auf der niederösterreichischen Web-Seite auf www.pollenwarndienst.at graphisch dargestellt.

Die **Pollenfalle Schönborn** wurde nur fallweise (Start und Peak diverser Aeroallergene) betrieben.

Pollenfalle Typ Burkard

48°28'10.5"N

16°08'55.0"E

189 m

2,5 m über Grund

Standort:

Auf dem Hof der Reitsportanlage

RC Schloß Schönborn

Analyse: Markus Berger

Betreiber: SciCon Pharma Science-Consulting GmbH im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung, Gruppe Gesundheit und Soziales - Abteilung Umwelthygiene.

Datenverwendung:

Die erhobenen Daten wurden für Vergleichsabschätzungen (Stadt Land Vergleiche) verwendet.

Art und Verbreitung der Polleninformation

- Aktuelle Polleninformation wurde textlich in zwei Formen geboten:
 - aktuelle Situation und mittelfristige Prognose (zweimal wöchentlich) - basierend auf Pollenzählungen und statistischen Modellen – Mag. Sabine Kottik, Uwe E. Berger MBA, Mag. Dr. Katharina Bastl und Mag. Maximilian Bastl PhD in Kooperation mit SciCon Pharma Science-Consulting GmbH im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung, Gruppe Gesundheit und Soziales - Abteilung Umwelthygiene. Die aktuellen Texte wurden sowohl im Internet auf www.pollenwarndienst.at und im ORF Teletext auf Seite 646 publiziert, als auch der Landesregierung, APA und Tageszeitungen per fax und/oder E-mail zugestellt. Diese Informationen wurden jeweils zusätzlich auch über E-mail als Newsletter an etwa 1000 Abonnenten kostenlos zugestellt.
 - von März bis Oktober eine tägliche Prognose der Hohen Warte **ZAMG** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik: Prognose für morgen basierend auf synoptischen Daten und der biologischen Zustandsanalyse.
- In Zusammenschau mit Messstellen der umliegenden Länder (Tschechien, Slowakei, Ungarn, Oberösterreich, Steiermark, Wien, Burgenland) wurden wöchentlich Situationsberichte, Vorschau und Graphiken als Fax an interessierte Ärzte für biogeographische Regionen (Wald- und Mühlviertel, Donaauraum und Alpenvorland, Nördliche Kalkalpen, und Pannonisches Tiefland) versandt. Dieses Service wurde durch einen Sponsor ermöglicht.
- Ab Mitte Dezember 2017 wurde wie schon zuvor einmal wöchentlich eine Vorschau auf den voraussichtlichen Blühbeginn von Hasel und Erle gegeben, die Frequenz wurde im Februar auf zweimal wöchentlich erhöht. Dieses spezielle Service wurde auch für den Blühbeginn der Birke und der Gräser durchgeführt.
- Für die Landeshauptstadt St. Pölten gab es das gesamte Jahr hindurch unter „Countdown“ den Stand der Blüte für die allergierelevanten Pollentypen abzulesen.
- Graphiken für die allergierelevanten Pollentypen (mit Kurve für den langjährigen Durchschnitt und Balken für die Messwerte von heuer) wurden für die Regionen „Wald- und Mühlviertel“, „Donaauraum und Alpenvorland“, „Pannonisches Tiefland“ und „Nördliche Kalkalpen“. Die Graphiken werden alle vier Stunden erneuert, so dass sie je nach Dateneingang auf dem jeweils aktuellsten Stand sind.

Wissenschaftliche Schwerpunkttaktionen:

Die 2004 begonnenen Kooperationen mit der Abteilung Umwelthygiene (HR Dr. Schauer) und dem Straßendienst (Ing. Auer) zur Ausarbeitung von Maßnahmen gegen das Ausbreiten der Allergien gegen Ragweed (Ambrosia)- Pollen wurden fortgesetzt. Aktionen waren u.a. ein Merkblatt (auch abrufbar über pollenwarndienst.at) und Teilnahme an einer internationalen Veranstaltung des Umweltbundesamtes. Der Straßendienst setzte die Kartierungsarbeiten fort, Berichte der Bevölkerung über das Vorkommen der Pflanzen wurden gesammelt und an den Straßendienst bzw. die BOKU weitergeleitet. Das Pollentagebuch wurde mit Start der Pollensaison 2009 in Betrieb genommen und wurde bis 2018 von mehr als 270.000 Personen in Österreich in Anspruch genommen. Das Projekt Pollentagebuch wird 2019 weitergeführt.

Die erhobenen Regionsbeschreibungen, Graphiken und Messwerte im Anhang.

Hochachtungsvoll

Uwe E. Berger MBA eh.

Charakteristik der Pollensaison 2018:

Region 1: Wald- und Mühlviertel

Messstellen: Allentsteig und Freistadt

Hasel (*Corylus*): Die diesjährige Haselpollensaison begann deutlich später als im gewohnten Rahmen, nämlich erst im März. Die Spitzenbelastung trat nur etwas später um Mitte März auf, fiel aber überdurchschnittlich aus. Die Konzentrationen waren im April weitaus höher als im Schnitt. Die Saison endete auch später im Laufe des Mai.

Erle (*Alnus*): Auch die Erlenblüte verlief überdurchschnittlich. Die Saison begann spät Anfang März und klang im Mai aus. Der Belastungsgipfel trat mit Mitte März bis Ende März etwas früher als im Schnitt auf und erreichte deutlich erhöhte Spitzenkonzentrationen. Die Zeit der Hauptbelastung war damit zwar kürzer, aber deutlich intensiver. Die Blüte der Grünerle im Mai und Juni verlief schwächer als im Schnitt und wies keinen deutlichen Belastungsgipfel auf.

Esche (*Fraxinus*): Die Eschenpollensaison startete sehr spät. Erst im April waren ansteigende Konzentrationen zu verzeichnen. Die Zeit der Hauptbelastung trat zwischen den zwei üblichen Belastungsgipfeln um Mitte April auf und sorgte für einen Belastungsgipfel, der die durchschnittlichen Spitzenwerte um das Dreifache übertraf. Gegen Ende April traten nur noch unterdurchschnittliche Belastungen auf bis die Blüte im Mai weiter ausklang.

Birke (*Betula*): Die Birkenpollensaison startete ebenfalls viel später als üblich. Erst im Laufe des Aprils kam die Blüte in Gang. Der Belastungsgipfel ließ dann aber nicht lange auf sich warten und brachte um Mitte bis Ende April deutlich überdurchschnittliche Spitzenbelastungen mit sich. Danach waren die Pollenkonzentrationen rückläufig und unterdurchschnittlich. Anfang Mai war noch leichter Pollenflug zu verzeichnen.

Gräser (*Poaceae*): Die Gräserpollensaison verlief nicht unüblich. Start, Ende und Dauer der Saison waren durchschnittlich. Der Belastungsgipfel trat Ende Mai/Anfang Juni etwas früher als im Schnitt auf. Die Belastungen im Mai waren überdurchschnittlich. Insgesamt ist die Blüte der Gräser aber eher durchschnittlich in Bezug auf die Intensität verlaufen. Anfang September war Gräserpollen nur noch sporadisch in der Luft.

Roggen (*Secale*): Die Roggenblüte begann wie üblich um Mitte Mai und verlief in Bezug auf die Intensität insgesamt etwas überdurchschnittlich. Der Belastungsgipfel trat mit Mitte Mai deutlich früher als üblich auf.

Beifuß (*Artemisia*): Die Blühperiode von Beifuß verlief zeitlich durchschnittlich. Der Belastungsgipfel trat etwas früher, schon Anfang August auf und war von überdurchschnittlichen Belastungen gekennzeichnet. Anfang September klang die Blüte rasch aus.

Ragweed (*Ambrosia*): Die Ragweedpollensaison fiel kürzer und stark unterdurchschnittlich aus. Die Hauptbelastung trat noch Ende August auf und lag weit unter den durchschnittlichen Spitzenwerten. Mitte September traten die zuletzt gemessenen Konzentrationen auf.

Charakteristik der Pollensaison 2018:

Region 2: Donaauraum und Alpenvorland

Messstellen: Linz, Salzburg, Vöcklabruck, St. Pölten

Hasel (*Corylus*): Die Saison begann etwas später als üblich gegen Ende Jänner und endete auch recht spät im Mai. Die Intensität der Haselblüte war insgesamt überdurchschnittlich. Die Saison war geprägt von zwei Hauptbelastungszeiten, eine Ende Jänner/Anfang Februar und eine um Mitte März. In beiden Zeiträumen traten höhere Spitzenbelastungen als üblich auf.

Erle (*Alnus*): Die Erlenpollensaison startete gegen Ende Jänner, wurde aber im Februar wetterbedingt gebremst. Erst im März kam die Blüte der Erlen richtig in Gang und verursachte um Mitte März eine deutlich überdurchschnittliche Spitzenbelastung. Bis Mitte April waren noch relevante Konzentrationen zu messen. Die Blüte der Grünerle war hauptsächlich Ende Mai bis Mitte Juni zu beobachten und fiel etwas unterdurchschnittlich aus.

Esche (*Fraxinus*): Die Blüte der Esche verlief überdurchschnittlich intensiv. Sie begann später und sorgte erst im April für ansteigende Belastungen. Der Belastungsgipfel trat um Mitte April auf und übertraf die üblichen Belastungen während der Hauptblüte. Erst im Mai klang die Blüte der Eschen aus.

Birke (*Betula*): Die Birkenblüte begann später als üblich, dafür aber rasant mit erhöhten Pollenkonzentrationen Anfang April. Die Hauptbelastungszeit zog sich über den gesamten Monat April und ist in der Intensität als überdurchschnittlich zu beurteilen. Die Spitzenbelastungen waren deutlich höher als im üblichen Rahmen. Die Nachblüte ab Ende April bis Anfang Mai verlief eher unterdurchschnittlich.

Gräser (*Poaceae*): Die Saison brachte durchschnittlichen Pollenflug der Gräser mit sich, wenn auch zeitverschoben. Die Blüte der Gräser begann wie im Schnitt Ende April, war allerdings von überdurchschnittlichen Belastungen bis Mitte Mai gekennzeichnet. Die Spitzenbelastungen in dieser Zeit waren deutlich überdurchschnittlich und fielen so hoch aus wie die durchschnittliche Spitzenbelastung im Juni. Während des Juni verlief die Blüte etwas unterdurchschnittlich gefolgt von einer ebenfalls etwas unterdurchschnittlichen Nachblüte im Juli und August.

Roggen (*Secale*): Die Saison lag zeitlich ganz im Schnitt der letzten Jahre, verlief allerdings deutlich überdurchschnittlich.

Beifuß (*Artemisia*): Die Beifußblüte verlief durchschnittlich in Bezug auf Start, Ende, und Dauer. Die Intensität war allerdings überdurchschnittlich. Der Belastungsgipfel trat Anfang bis Mitte August auf.

Ragweed (*Ambrosia*): Die Saison verlief zeitlich gesehen durchschnittlich und in Bezug auf die Intensität unterdurchschnittlich. Der Belastungsgipfel trat mit Mitte September später als üblich auf und erreichte nicht die durchschnittlichen Spitzenbelastungen. Der Ragweed Pollenflug fiel damit sehr unterdurchschnittlich aus.

Charakteristik der Pollensaison 2018:

Region 3: Pannonisches Tiefland

Messstellen: Wien, Oberpullendorf, Illmitz, Győr, Szombathely, Zalaegerszeg, Bratislava

Hasel (*Corylus*): Die Haselpollensaison begann früher als üblich und war insgesamt überdurchschnittlich intensiv. Schon Anfang Jänner waren relevante Pollenkonzentrationen zu verzeichnen. Die Spitzenkonzentrationen wurden Ende Jänner/Anfang Februar erreicht und haben die durchschnittlichen Spitzenwerten weit übertroffen. Eine zweite Belastungswelle durch Haselpollen trat um Mitte März auf.

Erle (*Alnus*): Die Erlenpollensaison begann und endete früher als im Schnitt. Die Spitzenbelastungen wurden sehr spät, erst Mitte März, gemessen. Insgesamt verlief die Erlenpollensaison 2018 überdurchschnittlich. Der Februar war von geringen bis mäßigen Belastungen gekennzeichnet. Die Blüte endete rasch Anfang April. Die Blüte der Grünerle war kaum messbar (geringe Konzentrationen im Mai).

Esche (*Fraxinus*): Die Saison verlief außergewöhnlich. Die Intensität der Belastungen war das zweite Jahr in Folge überdurchschnittlich. Die Blüte begann rasch im April und erreichte bald darauf auch die Spitzenbelastungen, die etwas früher als üblich auftraten. Charakteristisch war auch die späte, aber deutliche Belastung Ende April/Anfang Mai.

Birke (*Betula*): Die Birkenblüte trat zeitlich später auf und brachte insgesamt überdurchschnittlich intensiven Pollenflug. Ab Anfang April stiegen die Belastungen rasch an und gipfelten in einem Belastungsschwerpunkt. Die Zeit der Hauptbelastungen war geprägt von hohen Werten, da die zwei üblichen Belastungswellen gleichzeitig auftraten. Ab Anfang Mai war der Pollenflug stark rückläufig und sorgte für deutlich unterdurchschnittliche Pollenkonzentrationen.

Gräser (*Poaceae*): Start, Ende und Dauer der Saison der Gräserblüte waren im Normbereich. Die Blüte der Gräser kam aber früher als üblich in Gang und sorgte bereits Ende April für stark ansteigende Werte. Die Spitzenbelastungen sind als durch- bis unterdurchschnittlich zu beurteilen. Die Blüte der Gräser verlief im Mai intensiver als üblich und im Juni weniger intensiv als üblich. Die erhöhten Konzentrationen im September sind auf die besondere Messsituation in Illmitz zurück zu führen.

Roggen (*Secale*): Saisonstart, -verlauf und -ende lagen im Rahmen des Gewohnten. Allerdings waren die Belastungen geringer, die Belastungsspitze lag deutlich unter dem Durchschnitt und trat aber früher auf.

Beifuß (*Artemisia*): Beifuß stäubte im Rahmen des Gewohnten. Die Blüte begann Ende Juli und verursachte einen Belastungsschwerpunkt etwas früher Anfang bis Mitte August. Zudem waren leicht überdurchschnittliche Werte zu messen. Die Nachblüte verlief durchschnittlich.

Ragweed (*Ambrosia*): Saisonstart und –ende lagen in der Norm. Die Intensität des Pollenflugs war aber etwas höher als im Schnitt. Das betrifft vor allem den Belastungsgipfel Ende August, der etwas früher auftrat. Die zweite Belastungswelle gegen Mitte September verlief dafür unterdurchschnittlich. Im Oktober klang die Ragweedpollensaison aus.

Charakteristik der Pollensaison 2018:

Region 5: Nördliche Kalkalpen

Messstellen: St. Veit im Pongau, Vöcklabruck

Hasel (*Corylus*): Die Haselblüte begann Ende Jänner und recht früh mit deutlich erhöhten Werten. Allerdings war dann der Februar von einer Ruhepause geprägt, die erst um Mitte März vom Belastungshöhepunkt unterbrochen worden ist. Die Belastung war überdurchschnittlich intensiv. Auch im April waren noch hohe Werte zu verzeichnen.

Erle (*Alnus*): Die Blüte der Erlen begann wie im Schnitt üblich gegen Ende Jänner. Wie bei der Haselblüte gab es im Februar kaum Pollenflug zu messen. Im März trat die Hauptbelastung auf, die überdurchschnittlich intensiv ausfiel. Die Blüte der Grünerle dauerte von Mai bis Juni und verlief unterdurchschnittlich.

Esche (*Fraxinus*): Im Gegensatz zu anderen Regionen war die Eschenpollensaison deutlich unterdurchschnittlich. Die Blüte der Eschen begann später als sonst erst im April und blieb merkbar hinter den üblichen Spitzenbelastungen. Im Mai klang die Blüte aus.

Birke (*Betula*): Die Birkenblüte begann viel später als im Schnitt und kam erst im Laufe des Aprils in Gang. Damit trat auch die Phase der Hauptbelastung viel später, erst nach Mitte April, auf. Die Spitzenbelastungen entsprachen den üblichen Werten. Im Mai klang die Birkenblüte aus.

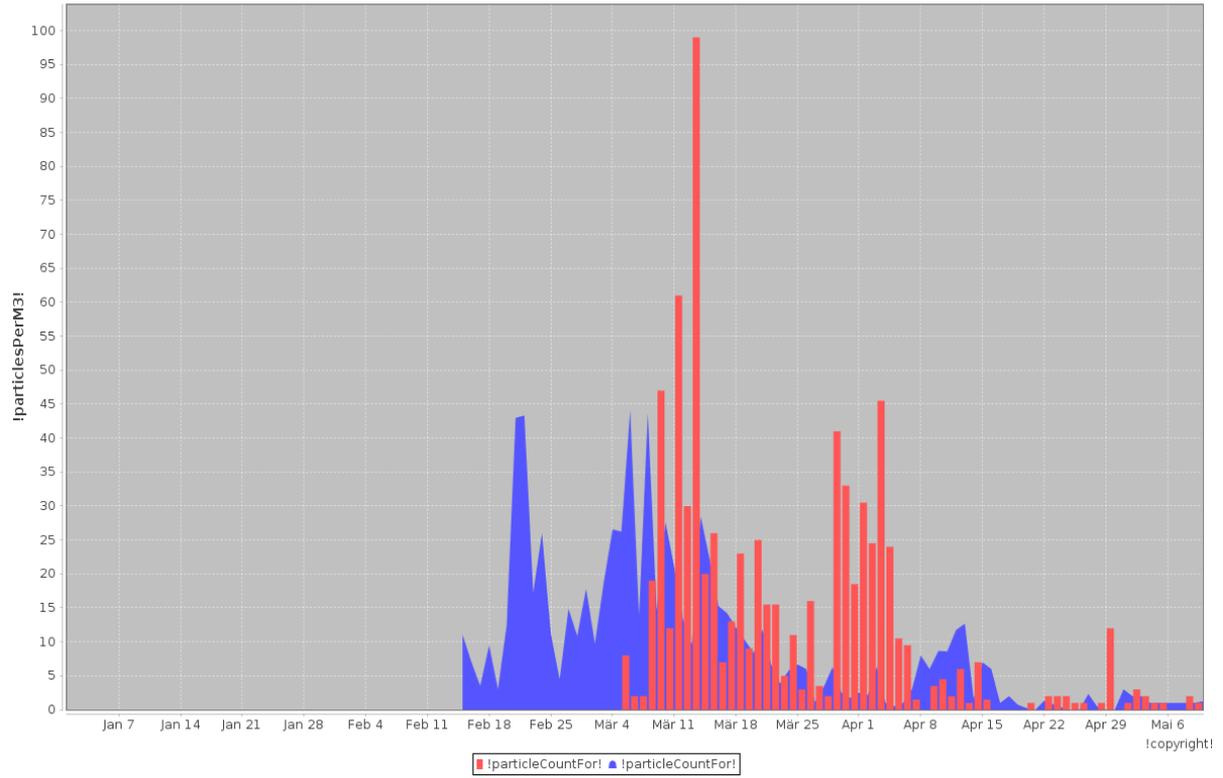
Gräser (*Poaceae*): Die Grasblüte verlief zeitlich im gewohnten Rahmen, in Bezug auf die Intensität aber deutlich überdurchschnittlich. Bereits Anfang Mai traten höhere Konzentrationen als üblich auf. Der Belastungsgipfel trat Mitte Mai bis Anfang Juni und damit früher auf. Die Blüte im Juli verlief überdurchschnittlich intensiv.

Roggen (*Secale*): Die Saison verlief durchschnittlich in Bezug auf Start, Ende und Intensität. Die Belastungsspitze trat etwas früher schon Mitte Mai auf.

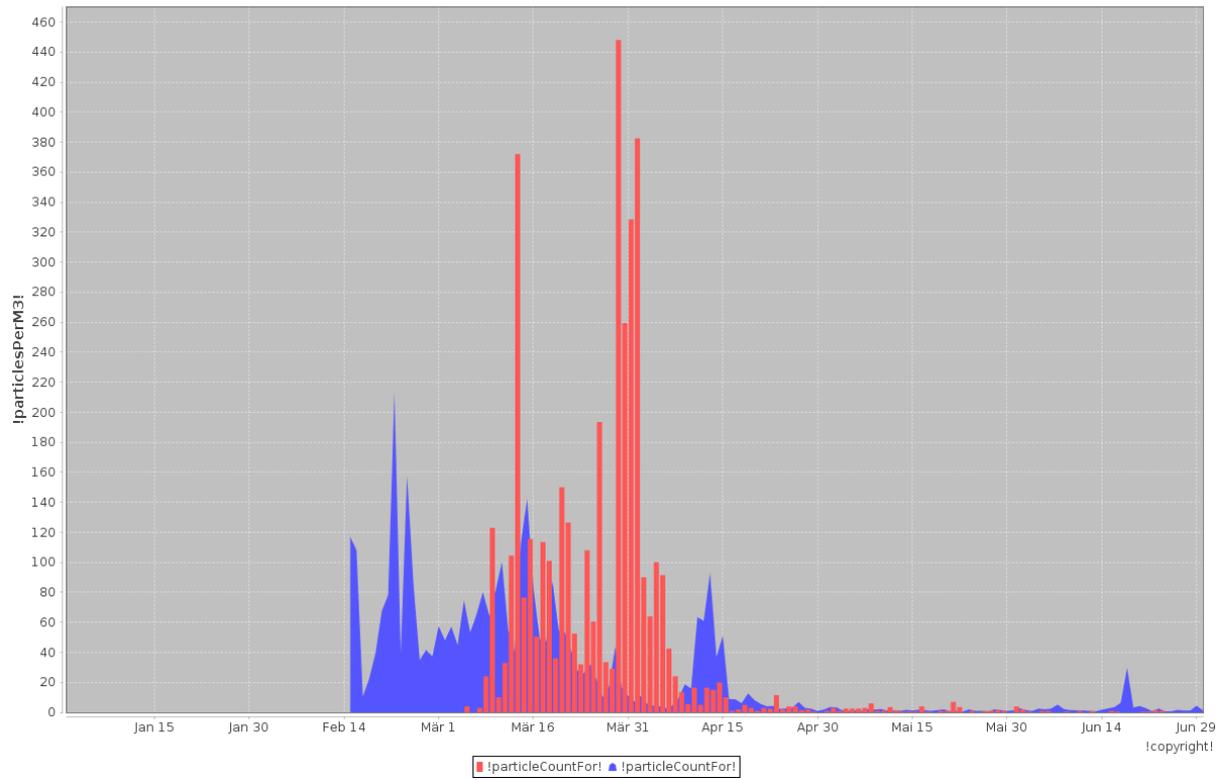
Beifuß (*Artemisia*): Die Beifußpollensaison verlief sehr durchschnittlich. Die Blüte startete gegen Ende Juli, verursachte eine Spitzenbelastung in der ersten Hälfte des Augusts und klang Ende August wie im Schnitt aus.

Ragweed (*Ambrosia*): Es gab zuvor in dieser Region kaum Ragweedpollen. 2012 wurde ein erster Spitzenwert in dieser Region verzeichnet. 2017 wurde an mehreren Tagen relevante, aber nur geringe Konzentrationen an Ragweedpollen gemessen, fast ausschließlich Anfang September. Die Werte waren aber deutlich niedriger als der durchschnittliche Spitzenwert für diese Region.

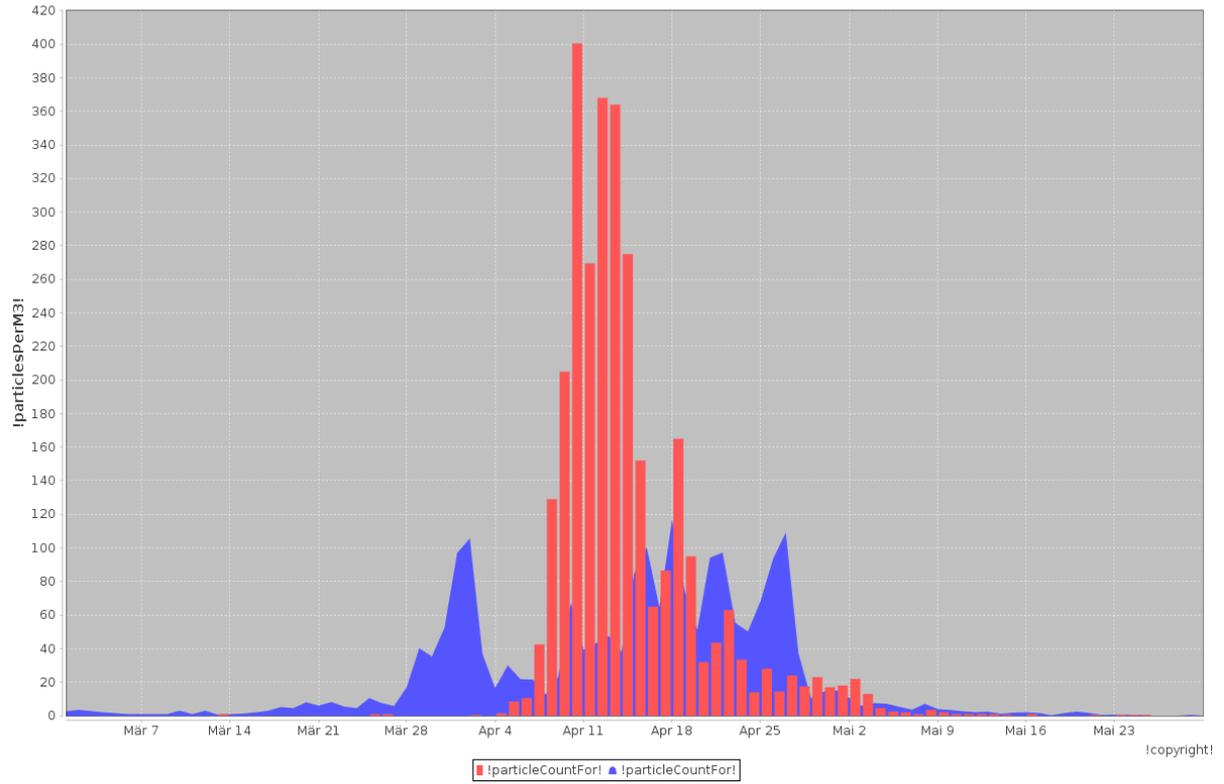
Corylus in Wald- und Mühlviertel 2018



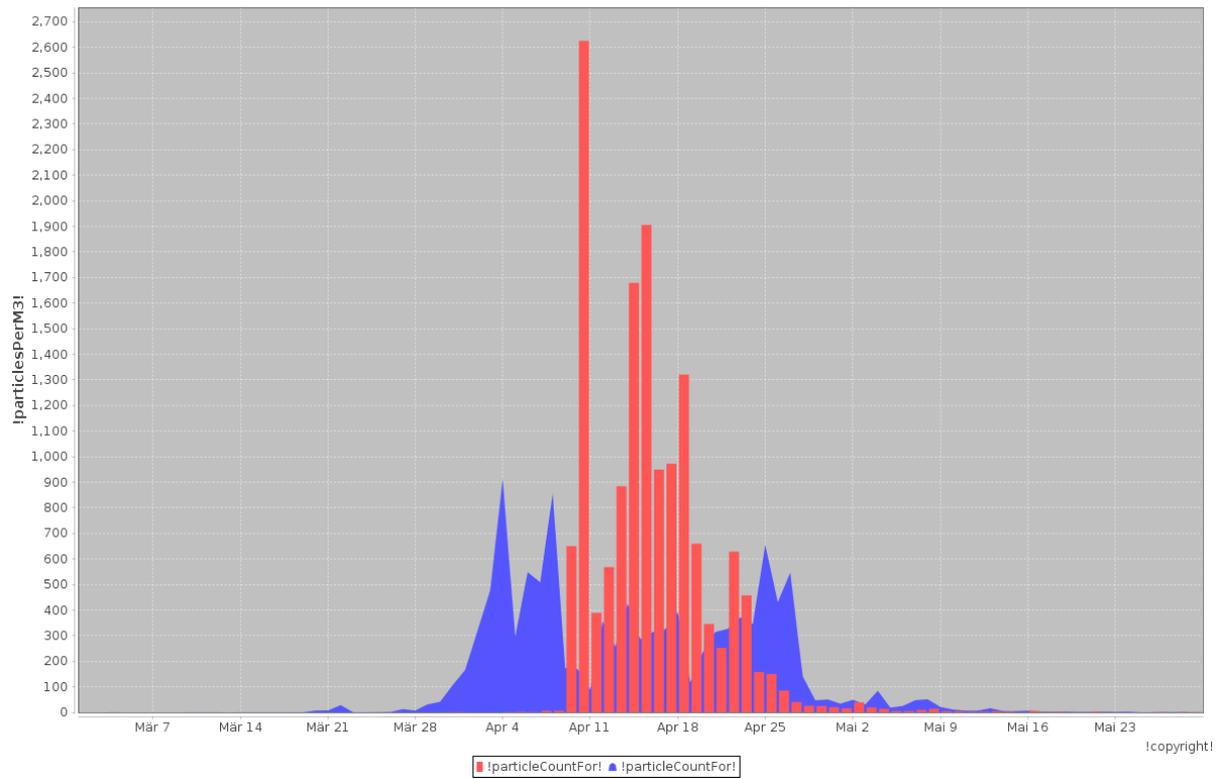
Alnus in Wald- und Mühlviertel 2018



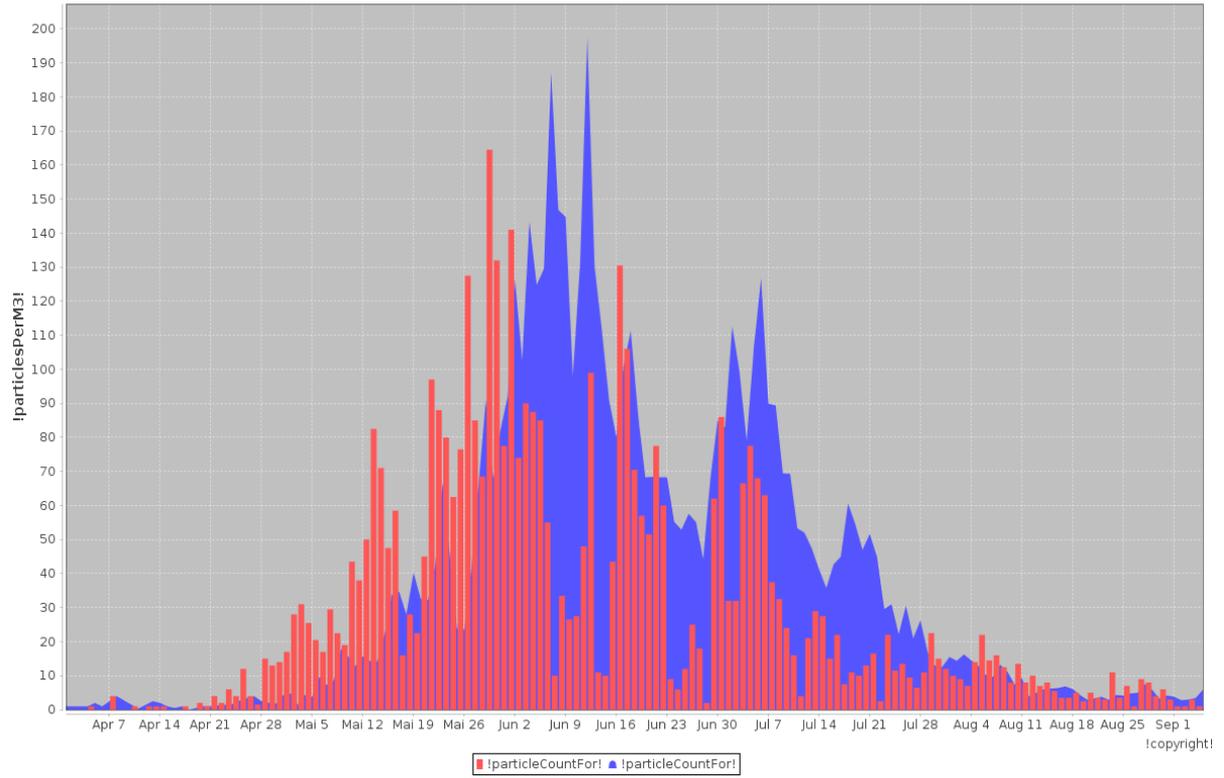
Fraxinus in Wald- und Mühlviertel 2018



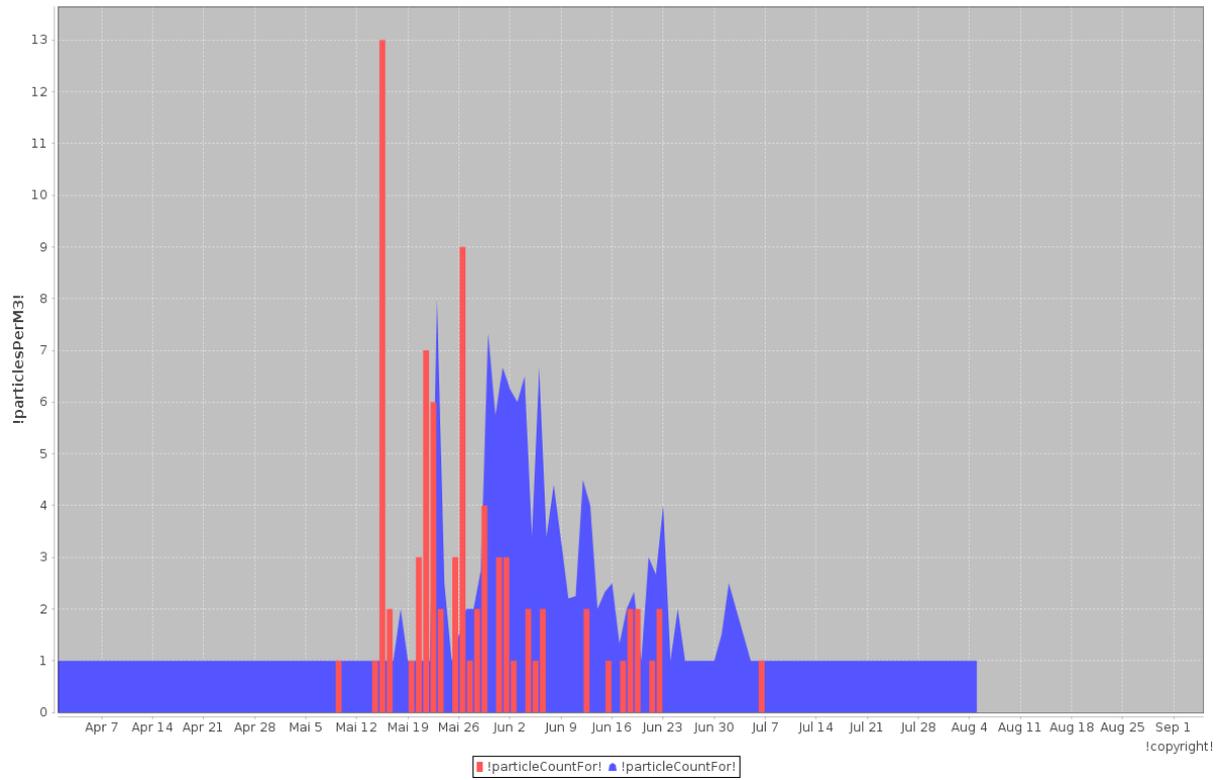
Betula in Wald- und Mühlviertel 2018



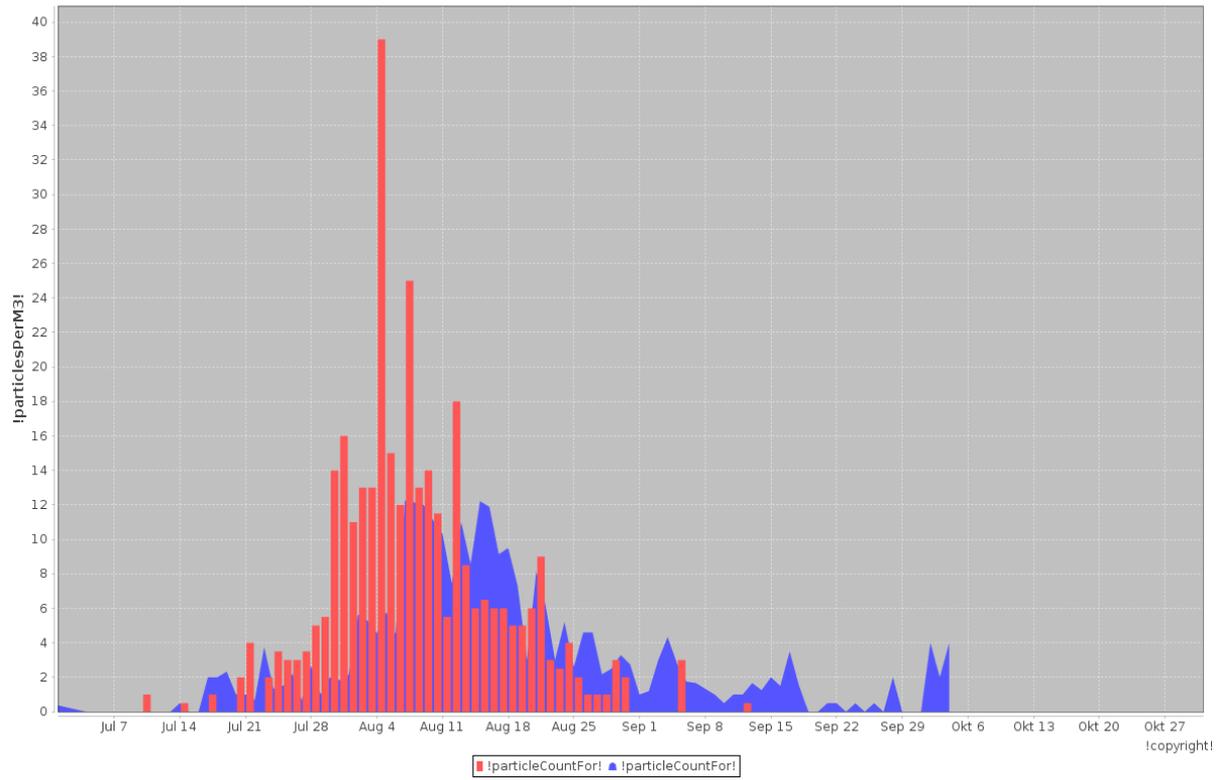
Poaceae in Wald- und Mühlviertel 2018



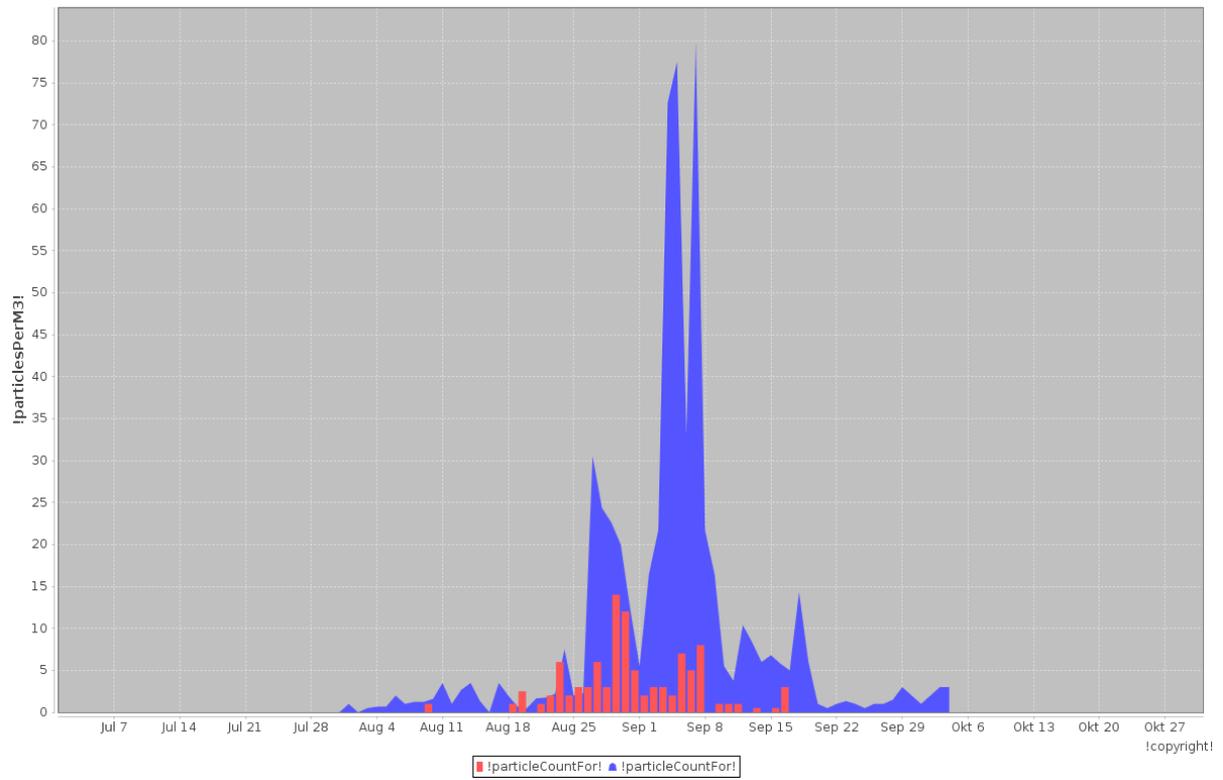
Secale in Wald- und Mühlviertel 2018



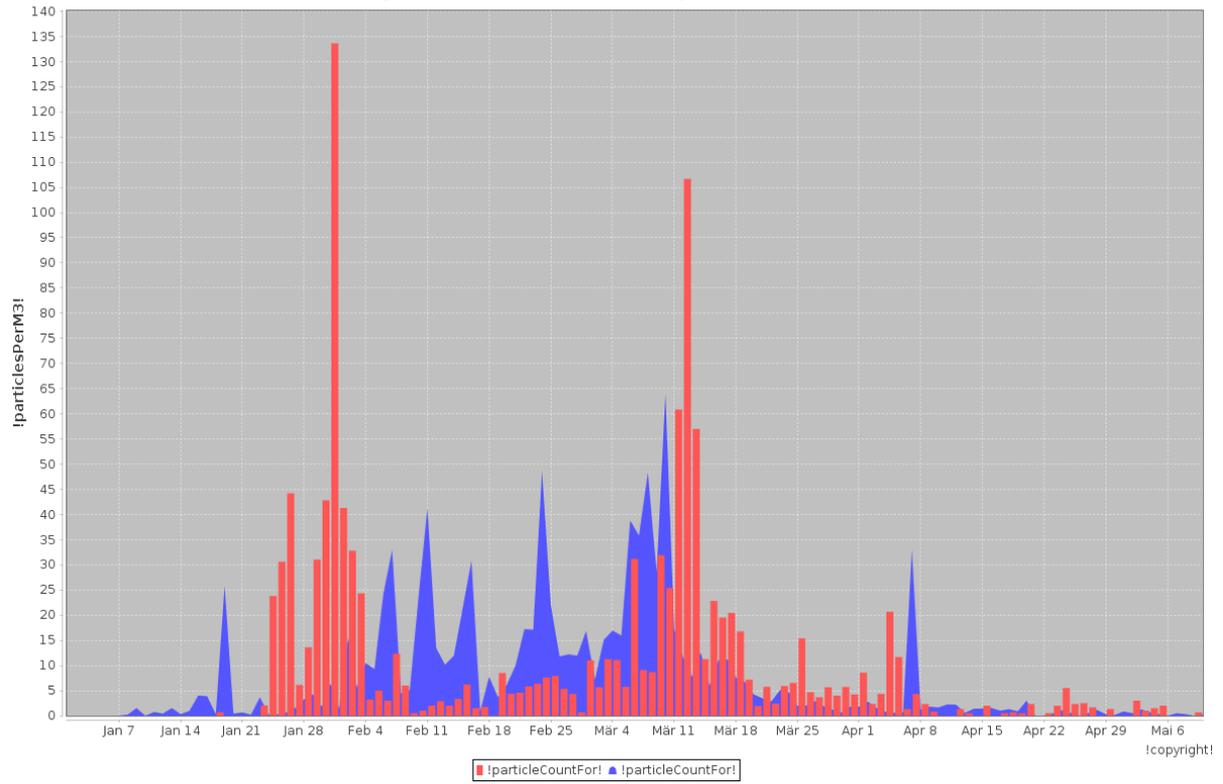
Artemisia in Wald- und Mühlviertel 2018



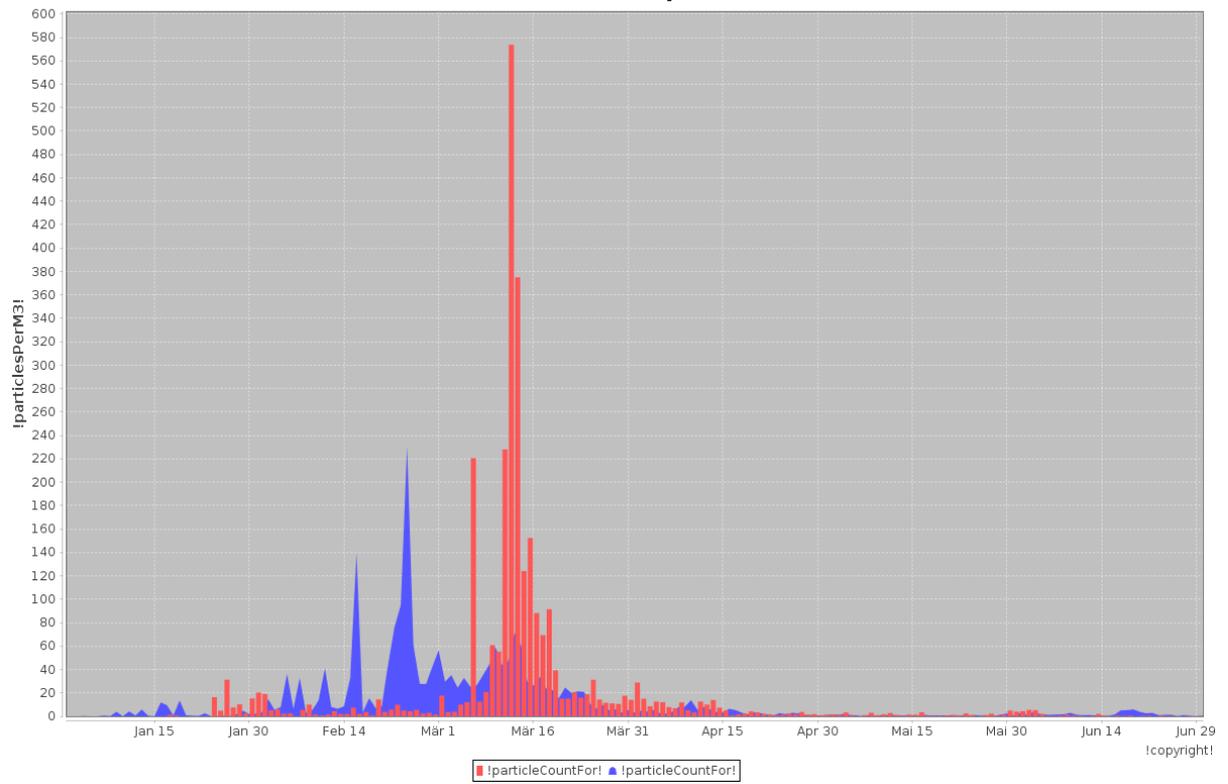
Ambrosia in Wald- und Mühlviertel 2018



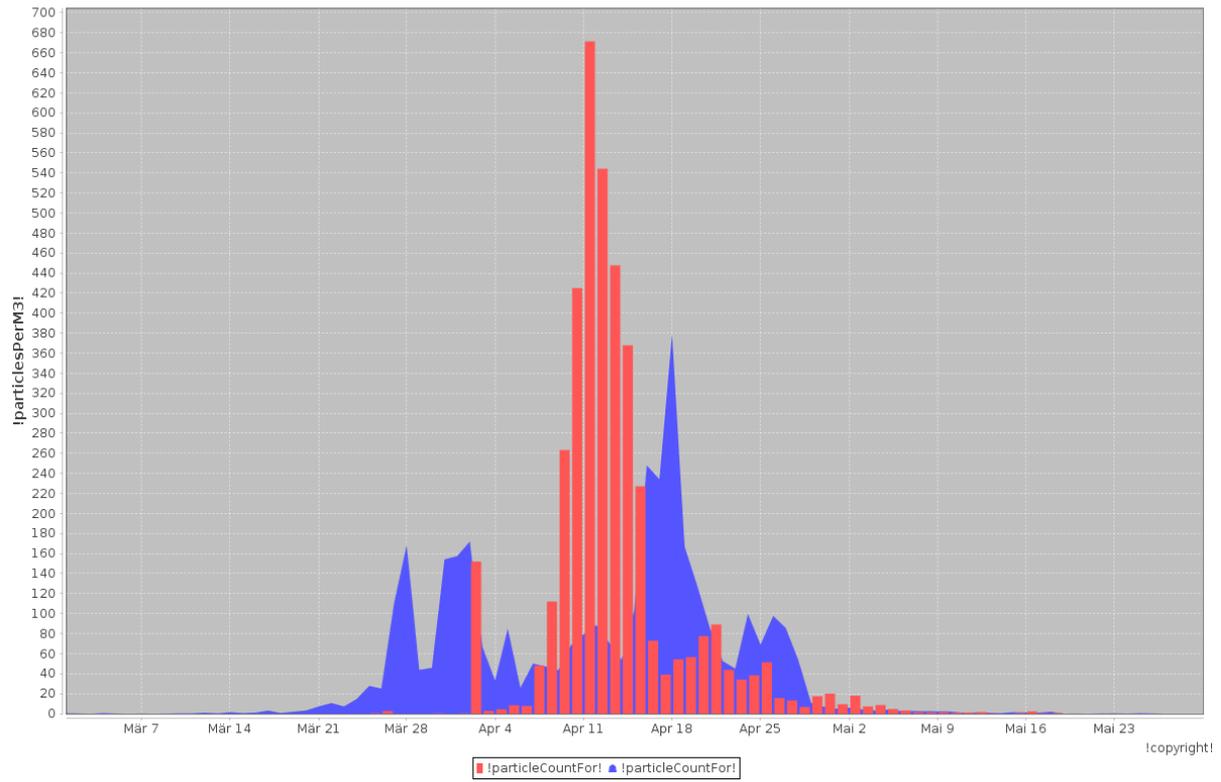
Corylus in Donaoraum und Alpenvorland 2018



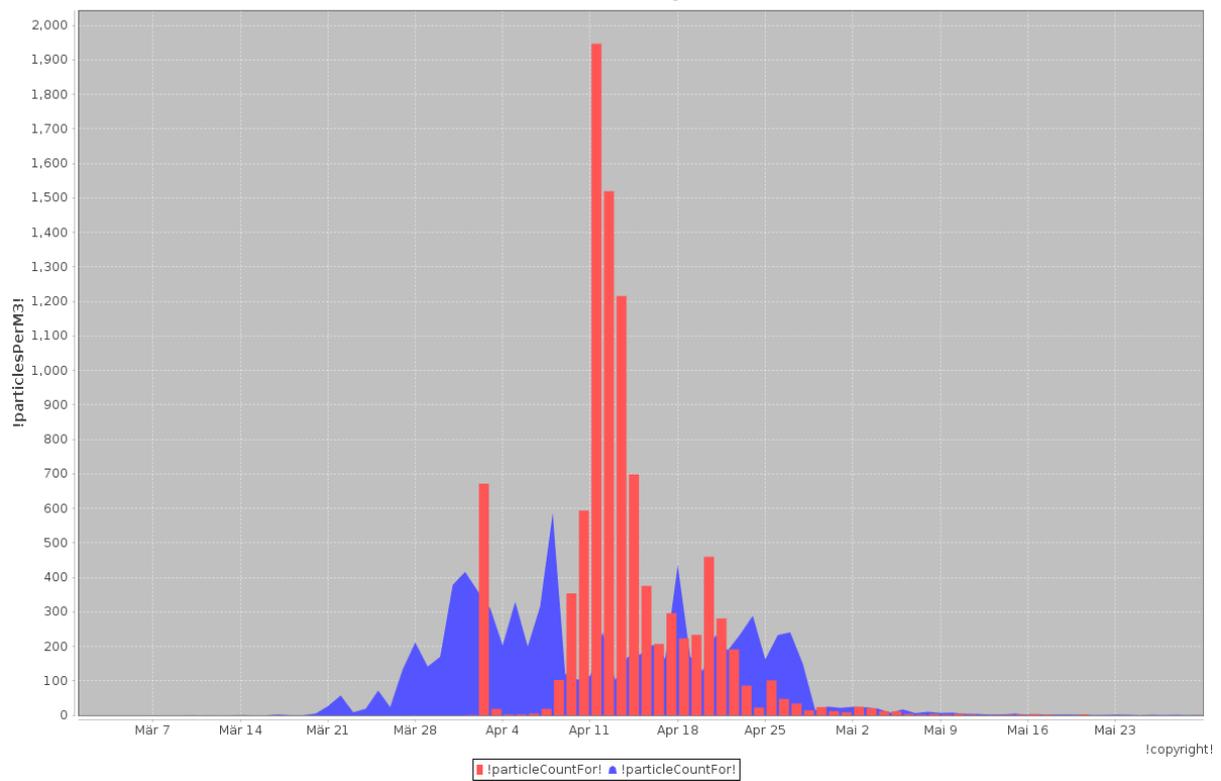
Alnus in Donaoraum und Alpenvorland 2018



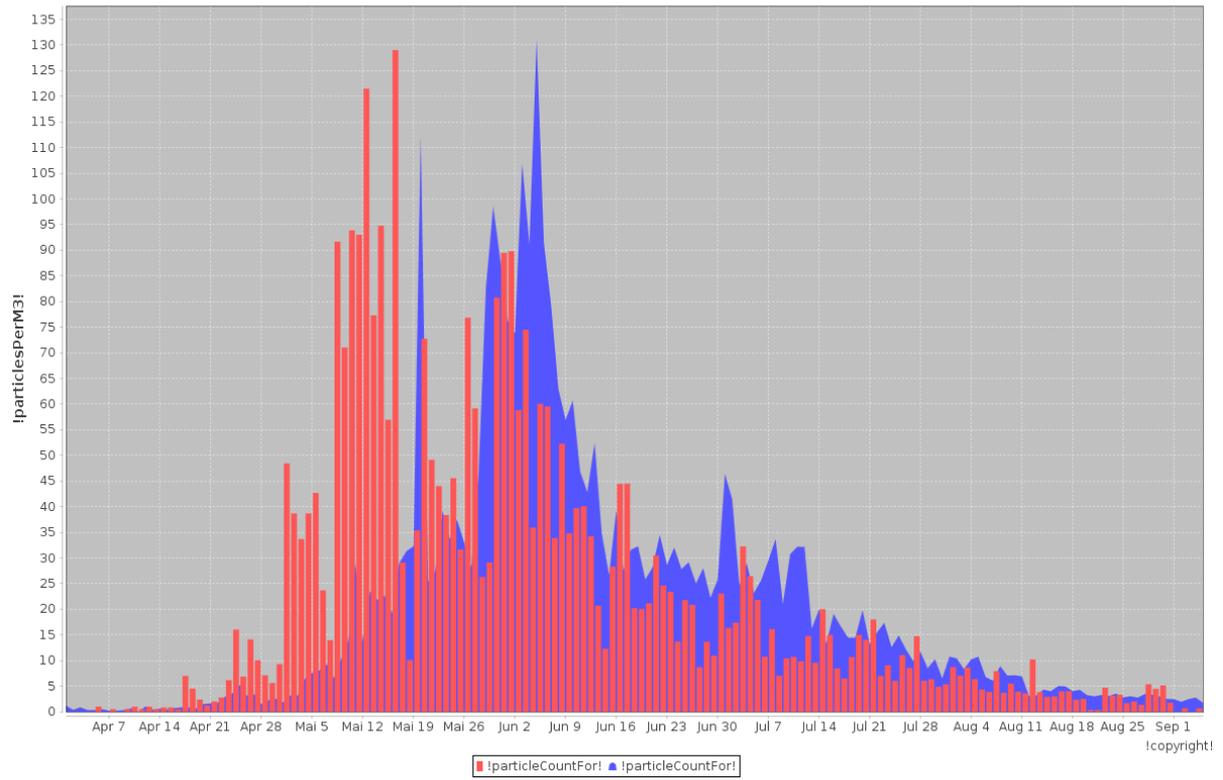
Fraxinus in Donauroaum und Alpenvorland 2018



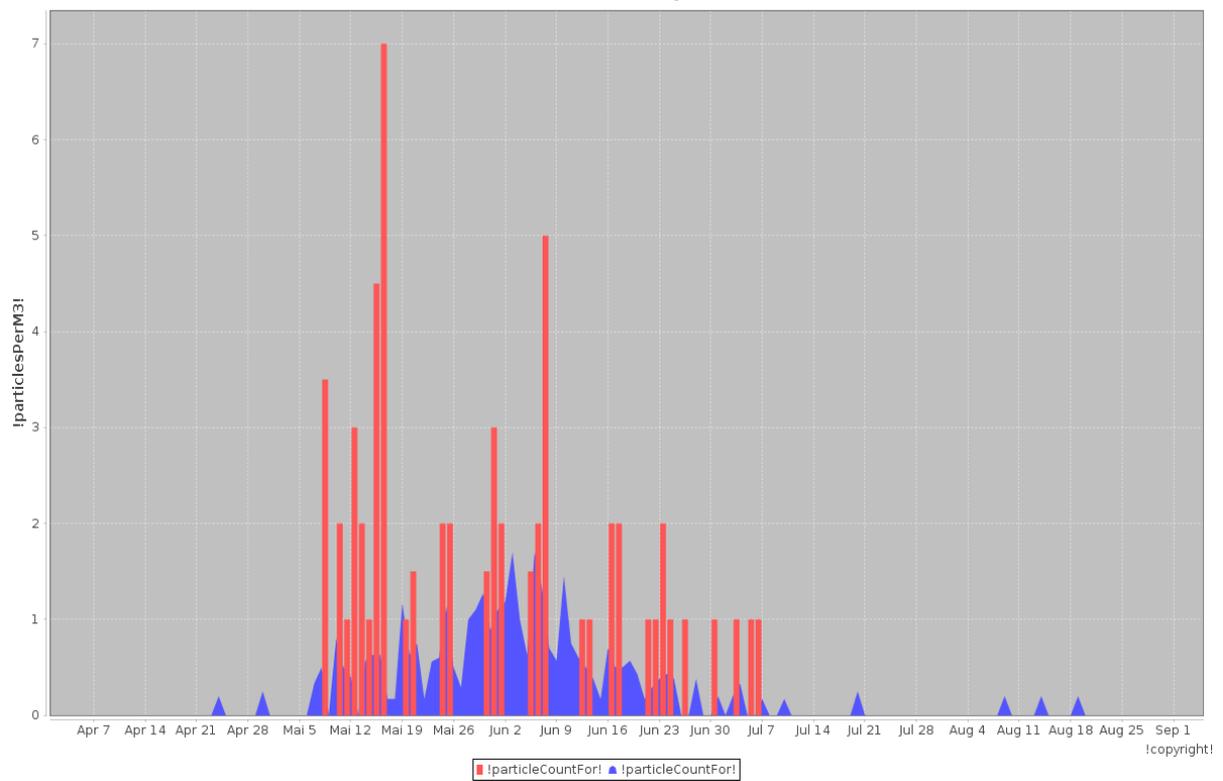
Betula in Donauroaum und Alpenvorland 2018



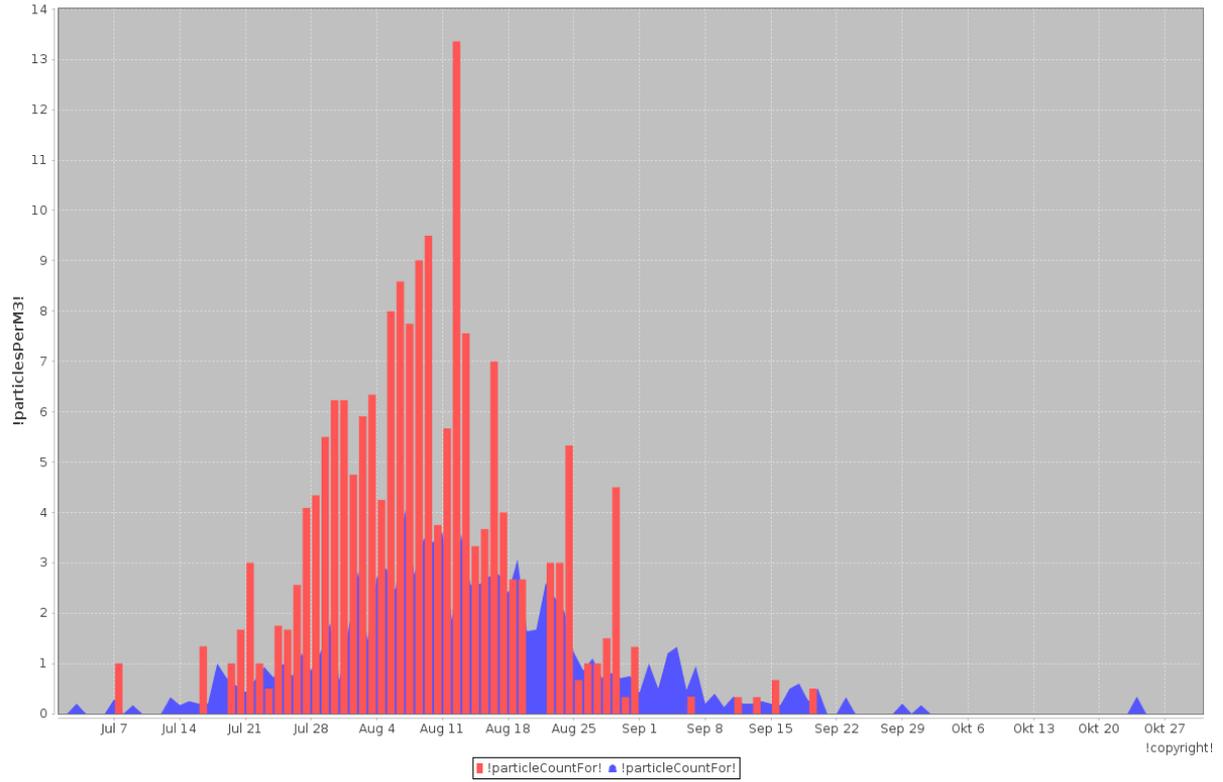
Poaceae in Donaauraum und Alpenvorland 2018



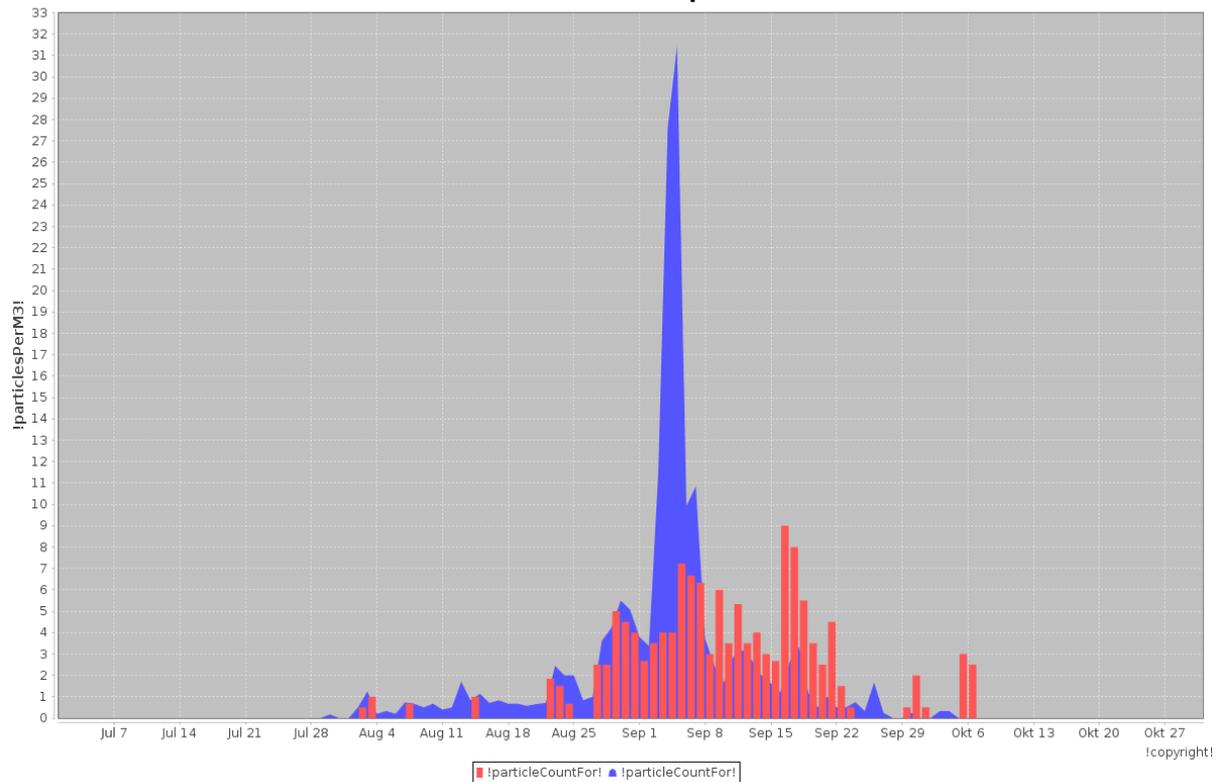
Secale in Donaauraum und Alpenvorland 2018



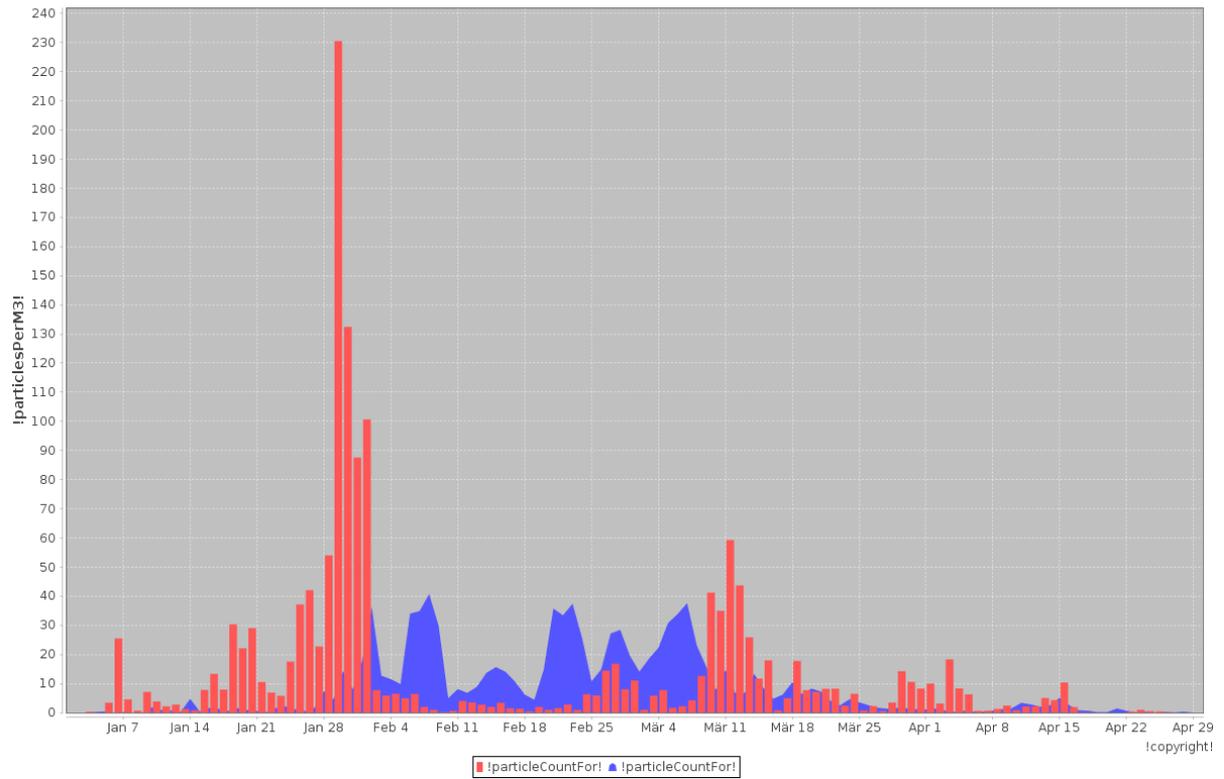
Artemisia in Donaauraum und Alpenvorland 2018



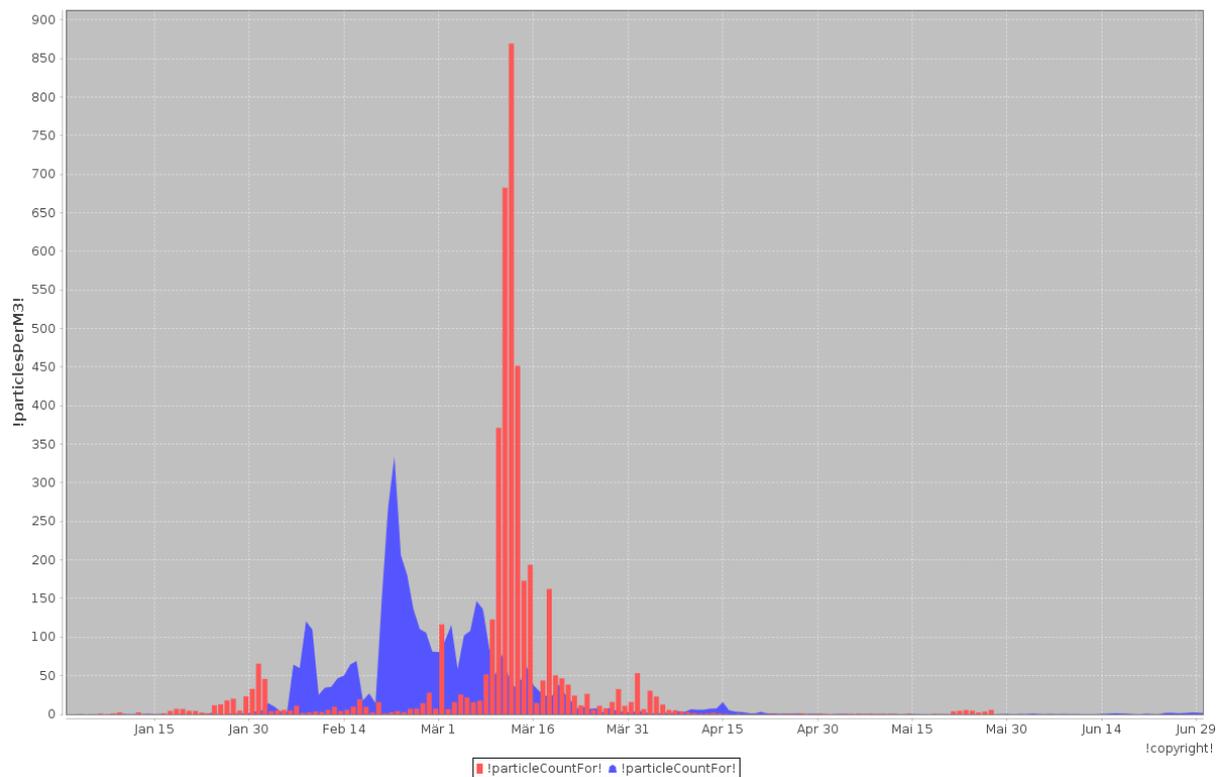
Ambrosia in Donaauraum und Alpenvorland 2018



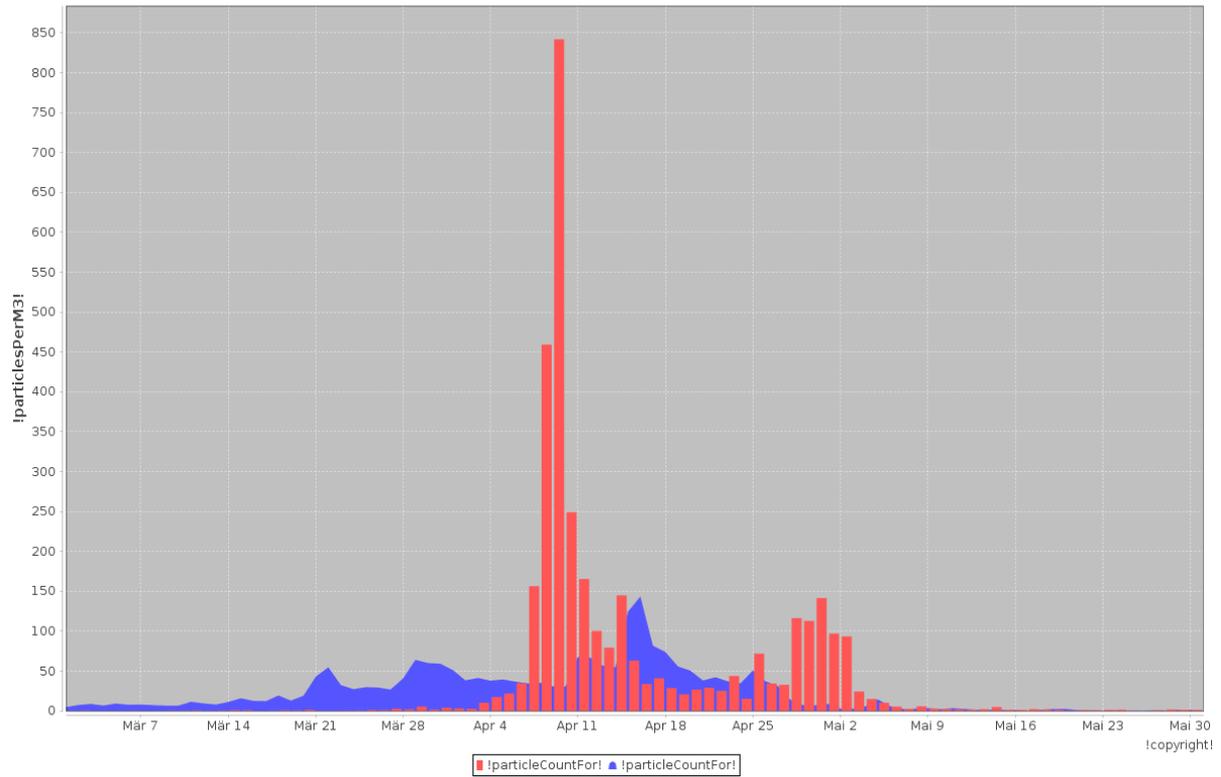
Corylus in Pannonisches Tiefland 2018



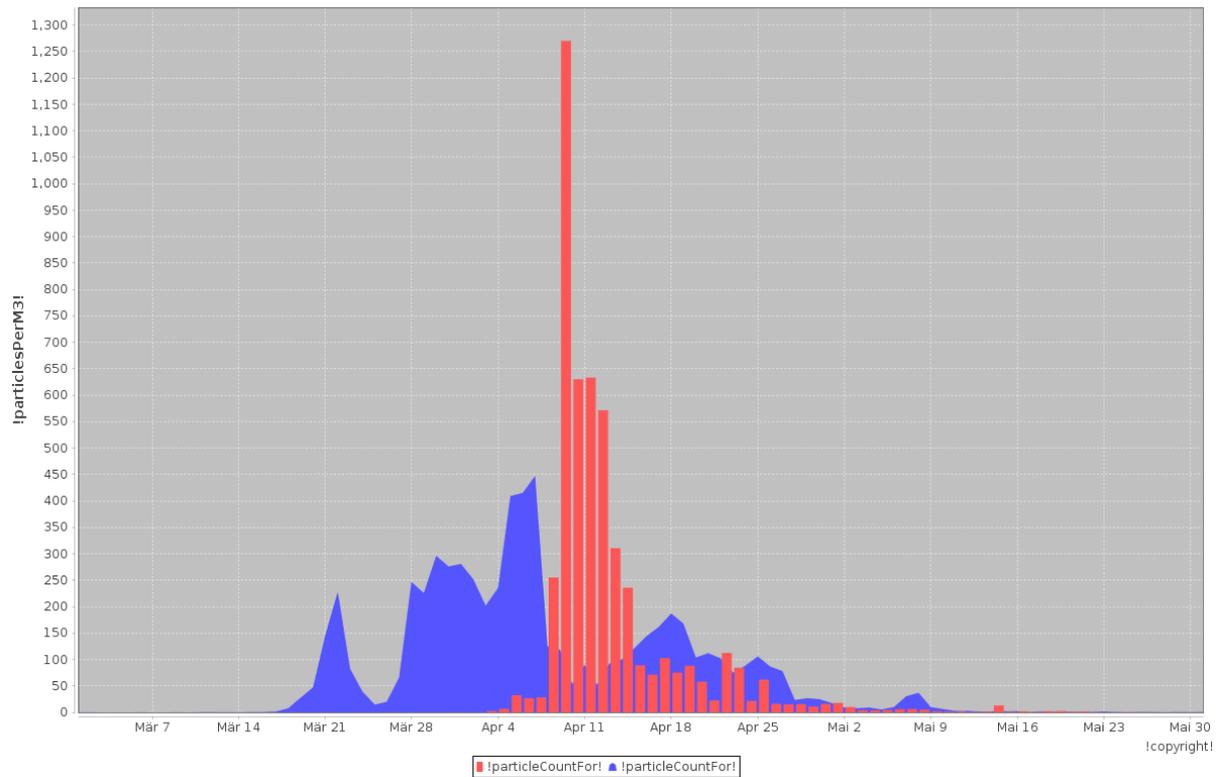
Alnus in Pannonisches Tiefland 2018



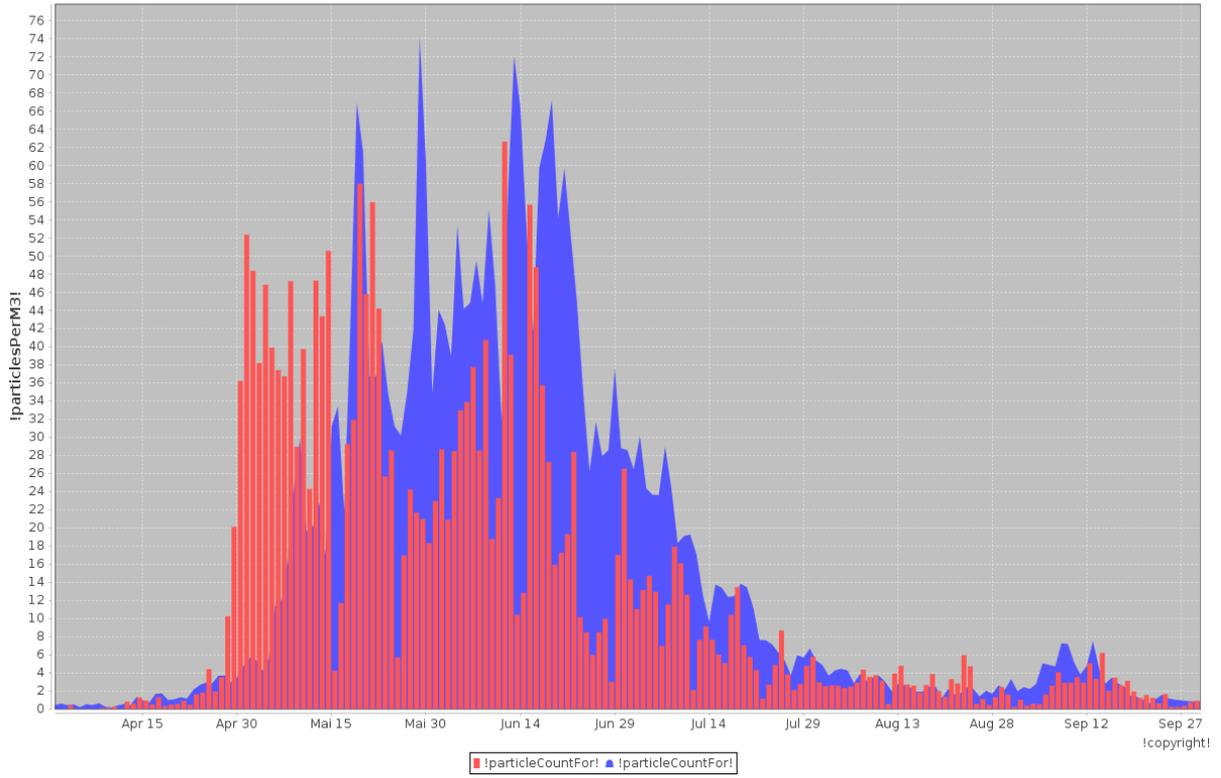
Fraxinus in Pannonisches Tiefland 2018



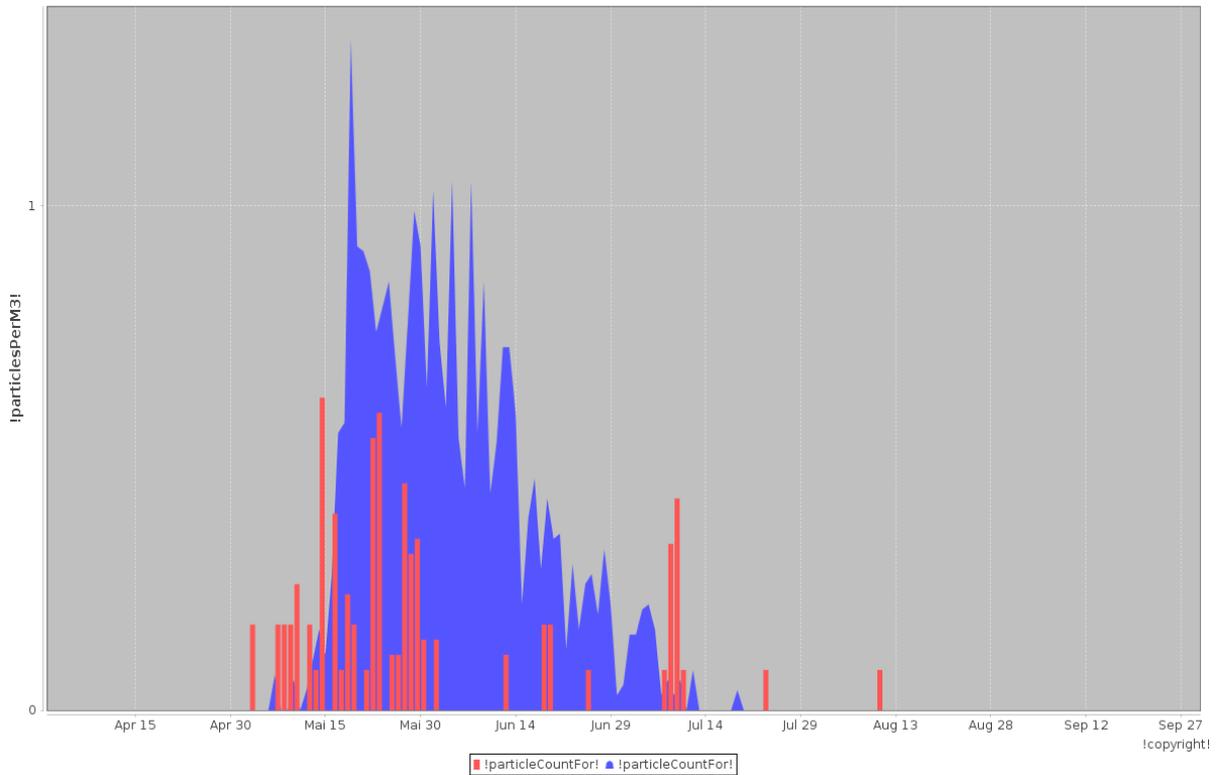
Betula in Pannonisches Tiefland 2018



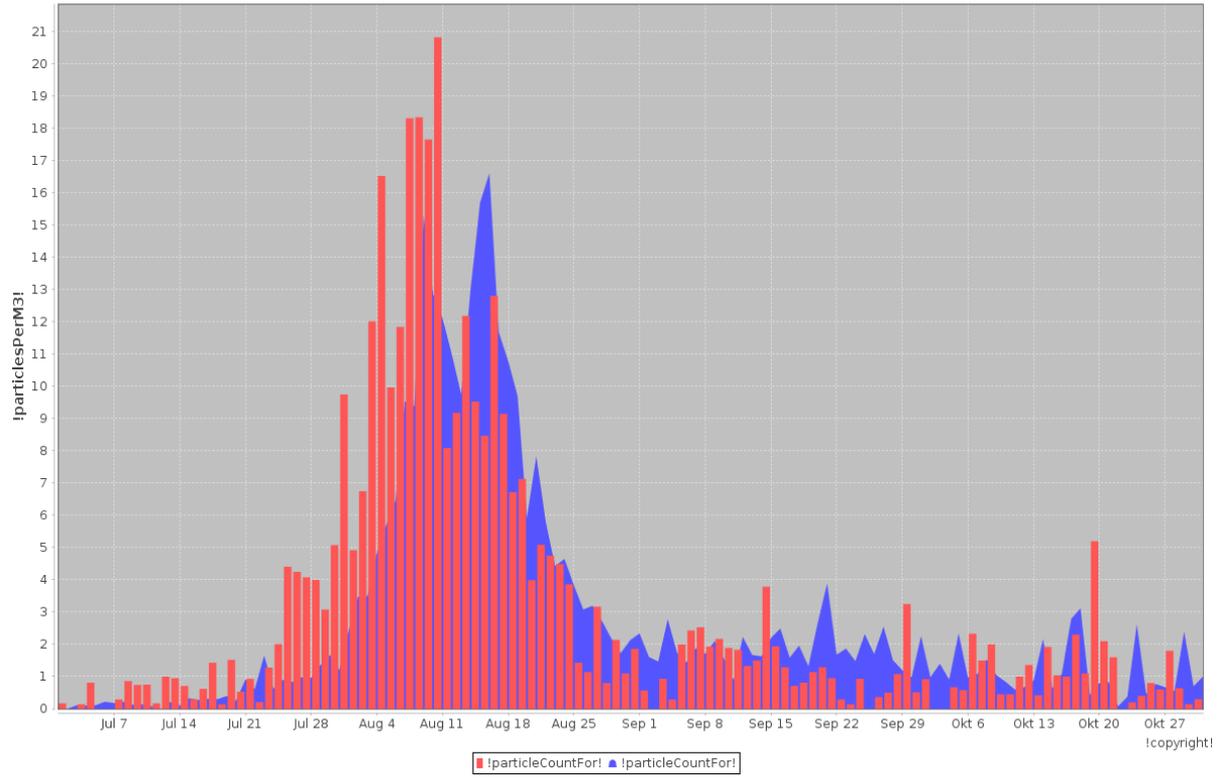
Poaceae in Pannonisches Tiefland 2018



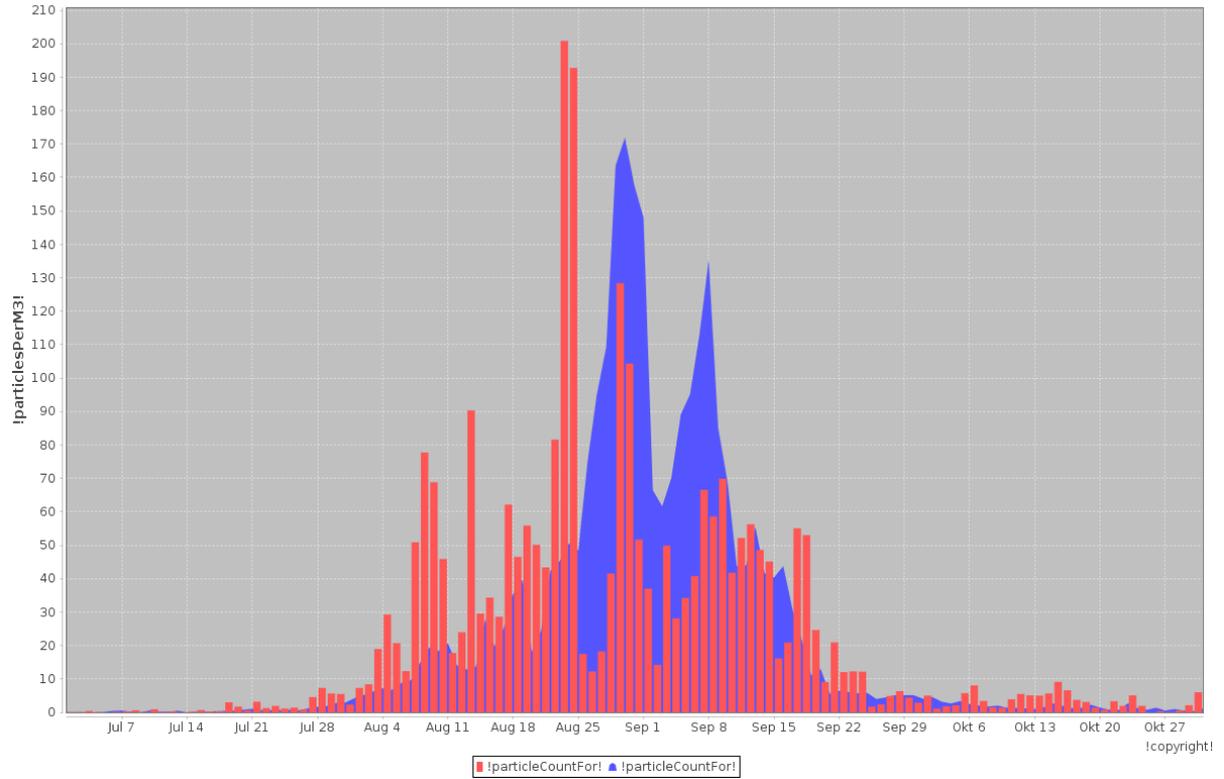
Secale in Pannonisches Tiefland 2018



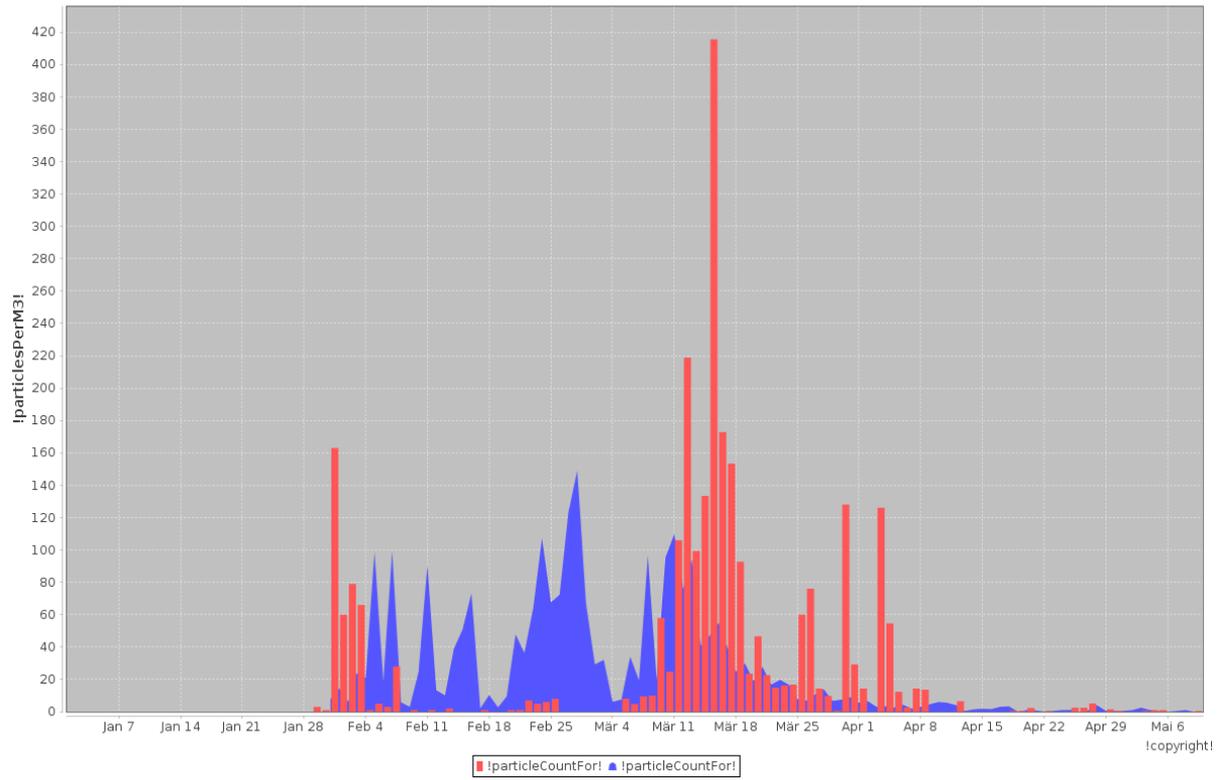
Artemisia in Pannonisches Tiefland 2018



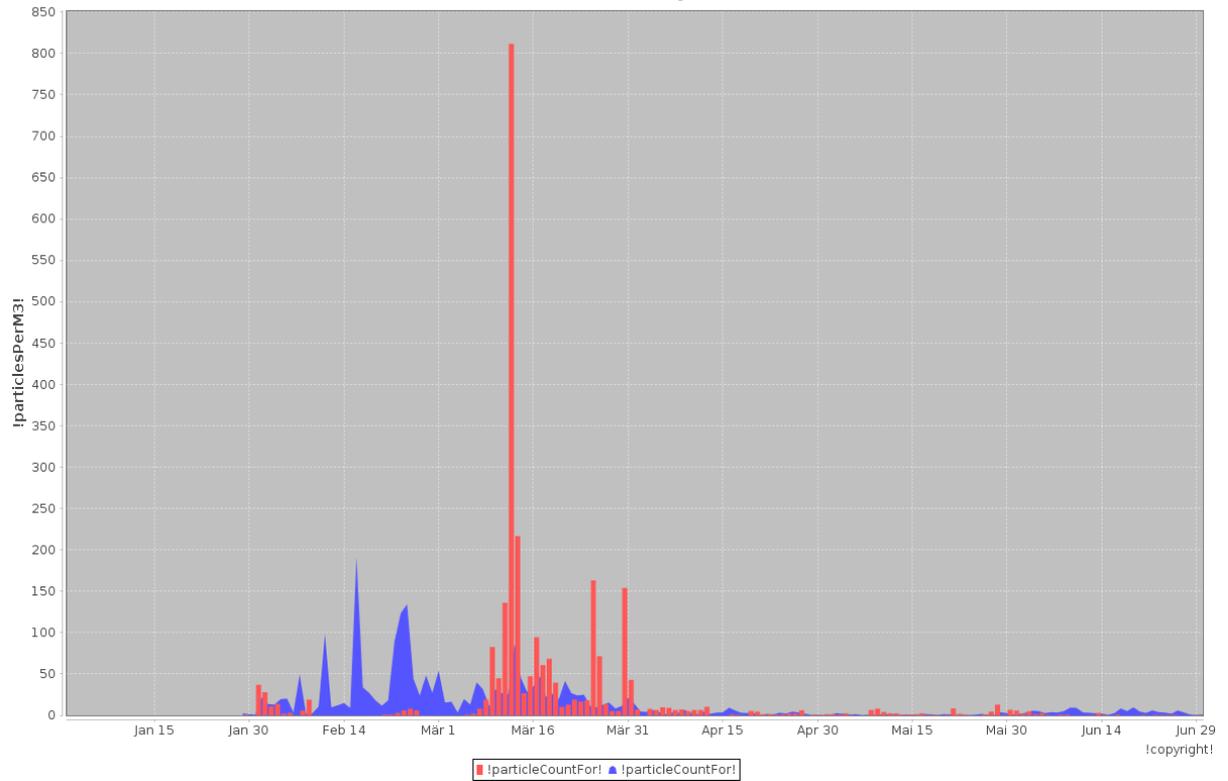
Ambrosia in Pannonisches Tiefland 2018



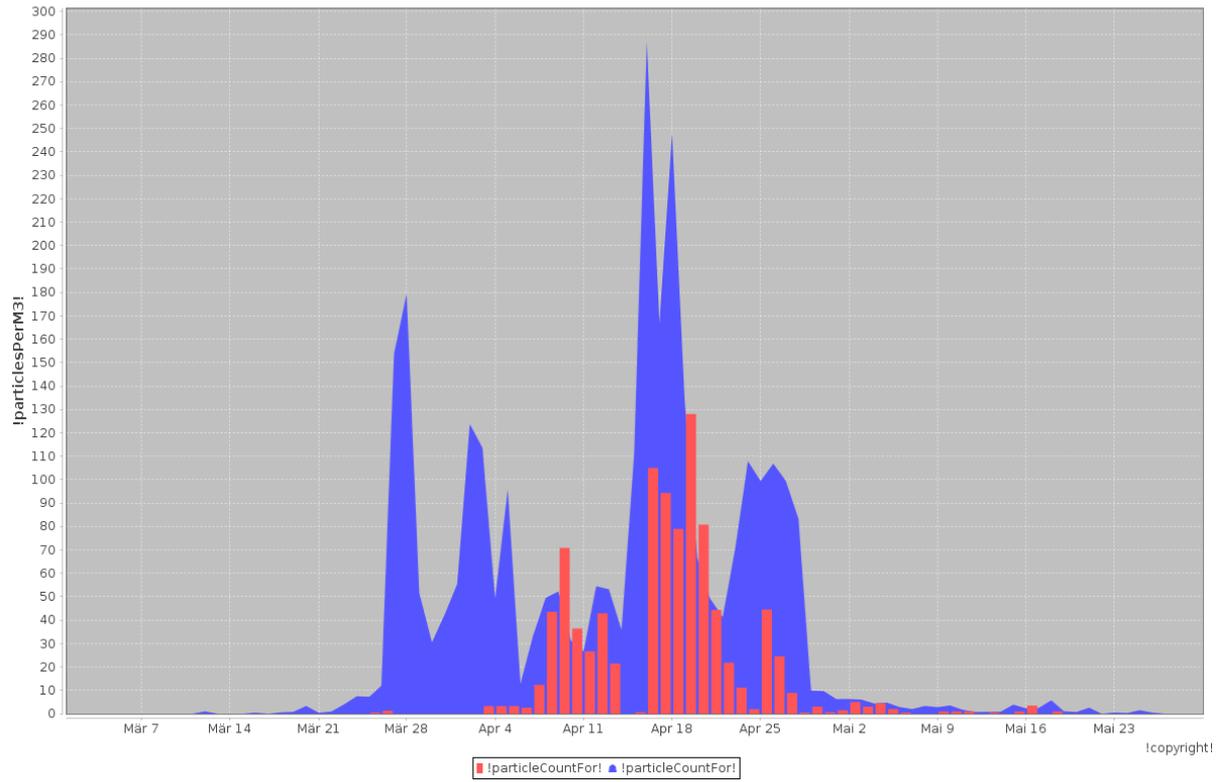
Corylus in nördl. Kalkalpen 2018



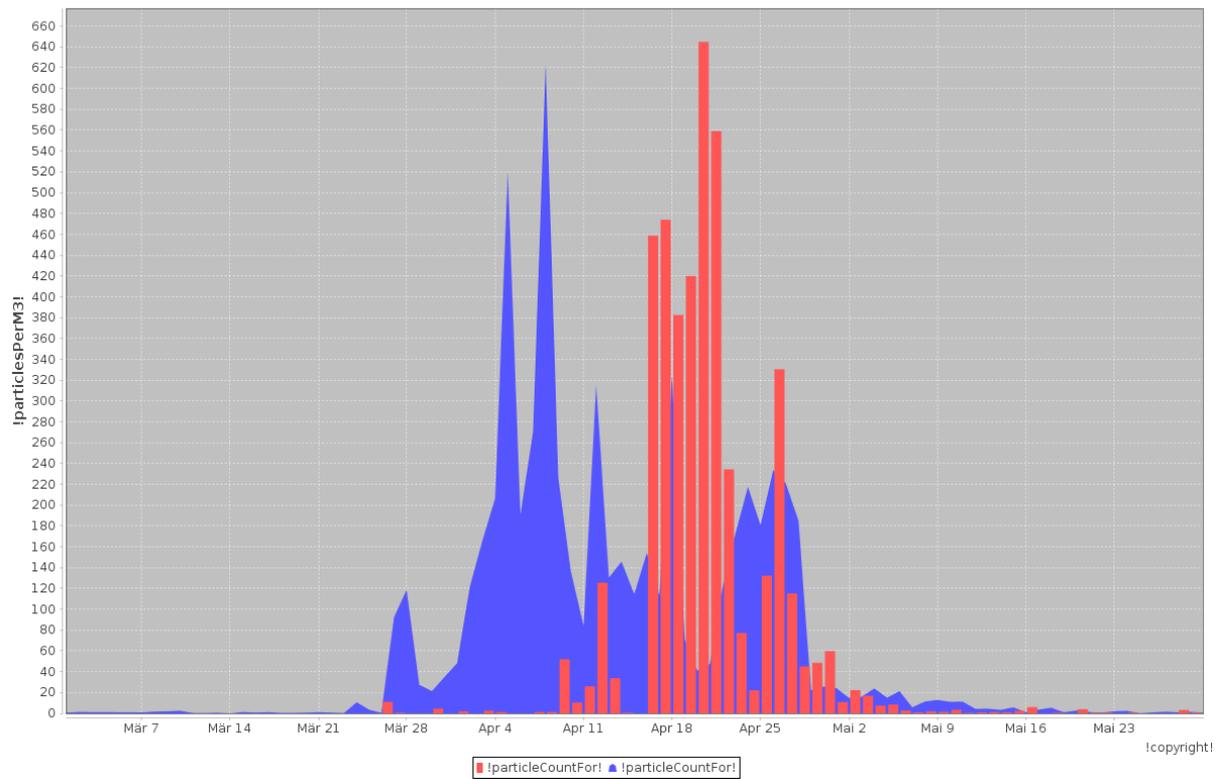
Alnus in nördl. Kalkalpen 2018



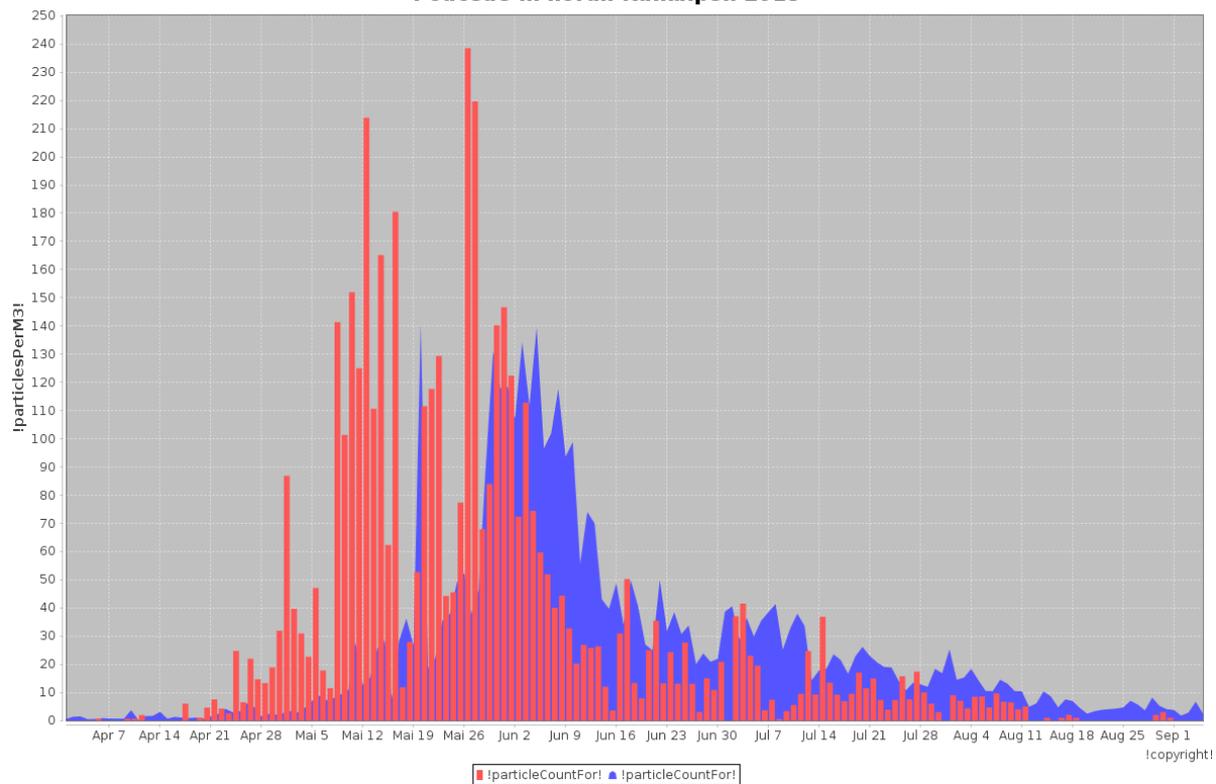
Fraxinus in nördl. Kalkalpen 2018



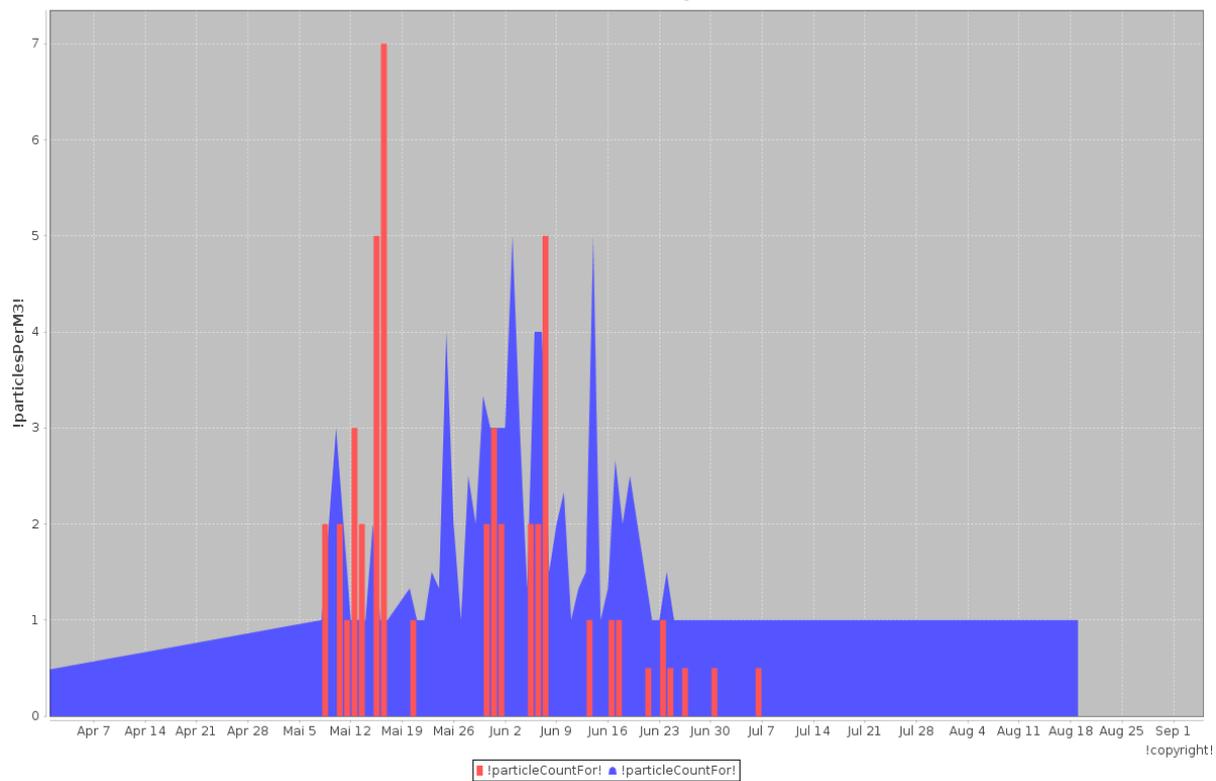
Betula in nördl. Kalkalpen 2018



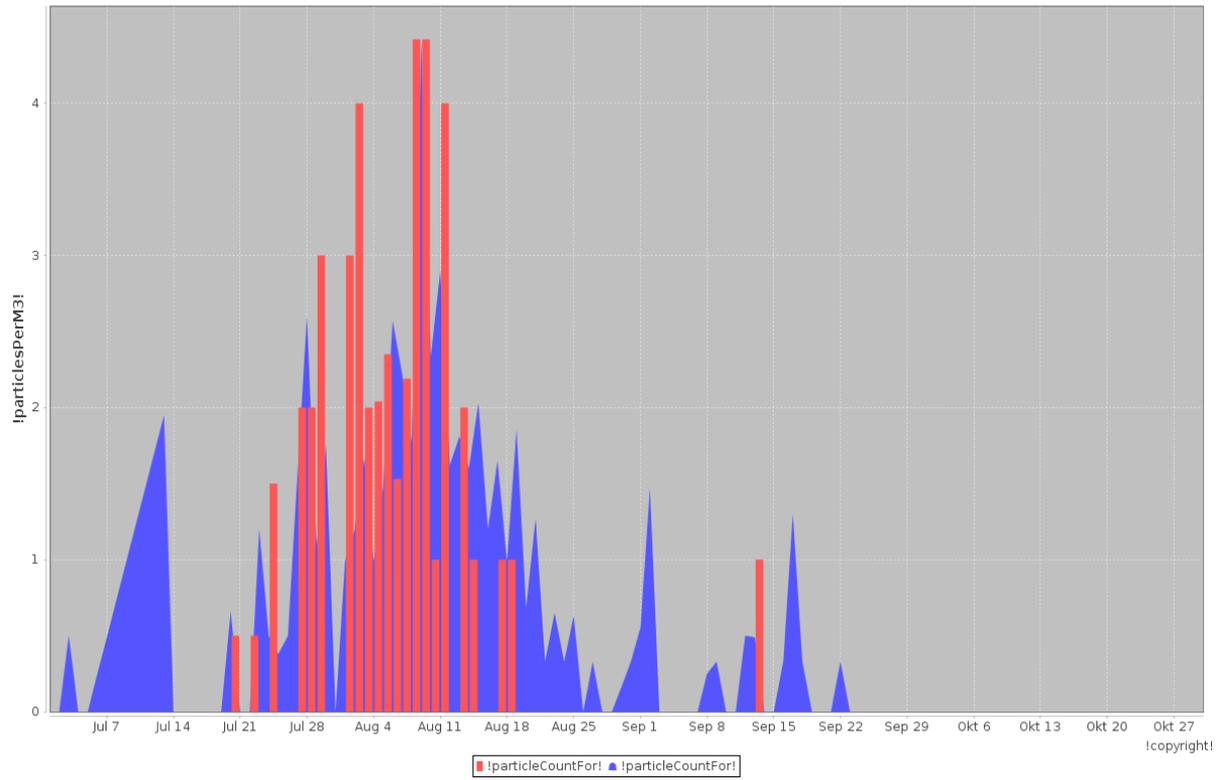
Poaceae in nördl. Kalkalpen 2018



Secale in nördl. Kalkalpen 2018



Artemisia in nördl. Kalkalpen 2018



Ambrosia in nördl. Kalkalpen 2018

